

WIKO

Wirtschaftskompass Westmecklenburg



Magazin der
IHK zu Schwerin

03 | 04 | 2025

FORSCHUNG UND LEHRE MIT PRAXISBEZUG

Prof. Dr. jur. Bodo Wiegand-Hoffmeister
Rektor der Hochschule Wismar

08 Kabeltrommeln für den Strom der Zukunft

18 Barrierefreiheit in der digitalen Wirtschaft

20 Neu bei Betriebsprüfungen





IHR EVENT-PORTAL DER IHK:
Seminare, Webinare, Workshops und
Beratungen – immer aktuell und passgenau!

Mehr Informationen unter:

www.ihk.de/schwerin/servicemarken/veranstaltungsportal



Mit blauem Auge

Die Deutschen haben gewählt! Nach dem Scheitern der letzten Ampelregierung waren das Interesse und die Beteiligung an der Wahl zum deutschen Bundestag extrem hoch. Das insgesamt 82,5 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben haben, ist ein klares Zeichen für eine funktionierende Demokratie.

Das Ergebnis, insbesondere im Osten Deutschlands, ist in seiner Intensität sicher überraschend und muss nun ebenso demokratisch getragen werden. Die AfD ist fast flächendeckend dominante Siegerin. In Mecklenburg-Vorpommern gewann die AfD alle sechs Wahlkreise! Sprichwörtlich mit einem blauen Auge sind die anderen Parteien aus dieser Wahl herausgekommen.

Nüchtern betrachtet ist dabei festzustellen, dass die letzten zehn Jahre der Bundespolitik offensichtlich auch ein Konjunkturprogramm für die AfD waren. Darüber hinaus sollte man sich mit der Tatsache auseinandersetzen, dass sich im Westen häufig unter der schwarz oder auch rot eingefärbten Decke der Wahlkreise ein deutlicher blauer Anteil verbirgt.

Mit dem Blick auf die bevorstehenden Landtagswahlen im kommenden Jahr in MV setzt dieses Ergebnis die bestehende Koalition unter massiven Handlungs- und Erfolgsdruck. Die Zeit drängt und sollte nun nicht mit parteipolitischen Strategiespielchen vertan werden.

Leider ist nun durch das Wahlergebnis dokumentiert worden, was die Wirtschaft als Vertrauensverlust und mangelndem Verständnis der Politik für grundlegende Belange der Unternehmen beklagt hat. Wie



”

*Die Politik ist
spätestens jetzt
gut beraten,
die immer
wieder monierte
Beratungs-
resistenz
abzulegen und
auf konstruktive
Kritik und
fachlich fundierte
Vorschläge
angemessen zu
reagieren.*

die IHK zu Schwerin bereits häufig in den letzten Jahren einforderte, muss dringend ein umfassendes Reformpaket für die Wirtschaft verabschiedet und umgesetzt werden. Steigende Energiepreise, Bürokratie, Fachkräftemangel und Planungsunsicherheit gehen einher mit einem Investitionsstau im Bereich der Infrastrukturen. So darf es nicht weitergehen!

Es ist sicher unstrittig, dass in der Wirtschaft und hier vor allem in den produktiven Bereichen die eigentliche Wertschöpfung generiert wird. Hier erfolgt Beschäftigung, hier wird das erarbeitet, was die gesamte Gesellschaft benötigt, um überhaupt funktionieren zu können. Die Grundlage des Wohlstandes ist daher, eine gesunde Wirtschaftspolitik umzusetzen.

Die Politik ist spätestens jetzt gut beraten, die immer wieder monierte Beratungsresistenz abzulegen und auf konstruktive Kritik und fachlich fundierte Vorschläge angemessen zu reagieren. Gerade die IHKS verstehen sich als verlässliche Partner der Politik. Wir brauchen dringend die richtigen und schnellen Entscheidungen, die für Vertrauen sorgen. Diese Prozesse zu verzögern, würde bedeuten, vielleicht ein zweites blaues Auge zu riskieren.

Peter Todt
amt. Hauptgeschäftsführer

Der schnelle Weg zur IHK.

IHK Direkt
0385 5103 111



Inhalt

▼ STANDORTPOLITIK

- 10 Tourismusgesetz MV
- 14 Im Interview

▼ TITELTHEMA

- 16 Leuchtturm für angewandte Wissenschaften

▼ RECHT & STEUERN

- 18 Barrierefreiheit in der digitalen Wirtschaft
- 19 Neue KI-Verordnung
- 20 Neu bei Betriebsprüfungen
- 21 Amtliche Bekanntmachungen

▼ INTERNATIONAL

- 22 IHK-Exportpreis MV 2025
- 22 Geschäftspotenziale in Neuseeland

▼ AUS- & WEITERBILDUNG

- 24 Die Fachkräftestrategie des Landes
- 26 Suche nach kompetenten Lösungen
- 27 Geballte Kompetenz
- 28 Ein Schlüssel zur Zukunft
- 29 Internationale Fachkräfte gesucht?
- 30 Business-Kurs 2025
- 31 IHK vergibt Weiterbildungsstipendien
- 32 IHK-Teilqualifikation

▼ EXISTENZGRÜNDUNG & UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

- 33 Bilanz für 2024
- 34 Personalkostenzuschüsse
- 34 Neuer Förderzuschuss
- 35 Technologiekonferenz begeistert
- 35 Zukunftsfestival MV 2025
- 36 Gesundheitsfürsorge
- 36 Training gegen Cyber-Attacken
- 37 Bio-Erfolg aus MV
- 38 Digitalisierungsumfrage
- 39 Baukalender MV 2025
- 39 Kurzarbeitergeld
- 39 Der Countdown läuft!
- 40 Wirtschaftsjuvenoren



24

► DIE FACHKRÄFTE-STRATEGIE DES LANDES

Die Fachkräftestrategie des Landes ist das Ergebnis einer breiten, kreativen und zum Teil sehr kritischen Entwicklungsarbeit vieler Partner.



38

◀ DIGITALISIERUNGSUMFRAGE

Längst ist die Digitalisierung eine Grundvoraussetzung für erfolgreiches Wirtschaften. Effiziente und systematisch durchdachte Workflows erleichtern zunehmend die Arbeit.



◀ TOURISMUSGESETZ MV

Seit über 10 Jahren wird in Mecklenburg-Vorpommern die Idee eines MV-Tourismusgesetzes mit dem Ziel der Neugestaltung der Tourismusfinanzierung und der Einführung einer unternehmensbezogenen Tourismusabgabe diskutiert.



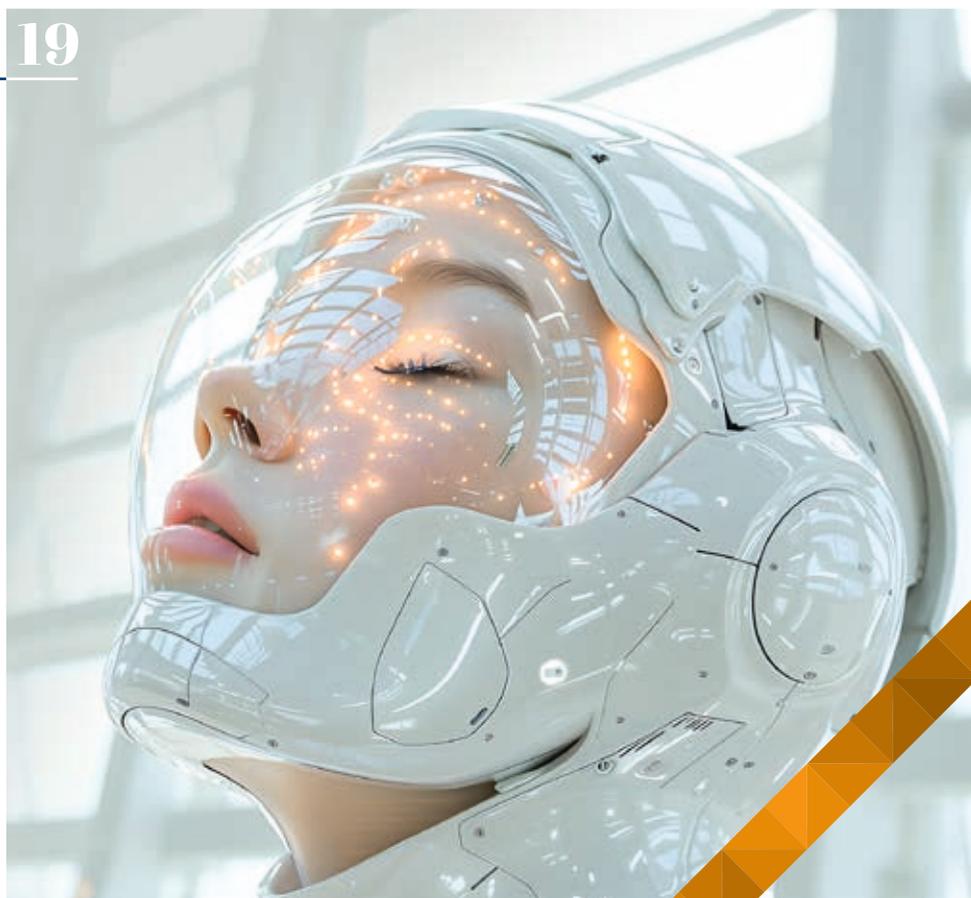
14

▲ IM INTERVIEW

Die IHKs in Neubrandenburg, Rostock und Schwerin konnten den Wirtschaftsminister einige Fragen zu Themen stellen, deren zeitnahe Umsetzung aus Sicht der Wirtschaft dringend geboten sind.

▶ NEUE KI-VERORDNUNG

Die Digitalisierung schreitet rasant voran, und Künstliche Intelligenz (KI) spielt eine immer größere Rolle in Unternehmen und Organisationen.





▼ TKMS IN WISMAR

Baustart für „Polarstern II“

▲ TKMS wird seine Kompaktwerft in der Hansestadt Wismar in den kommenden Jahren zuverlässig auslasten und damit bis zu 1.500 neue Arbeitsplätze schaffen.

Das Polar- und Meeresforschungsschiff „Polarstern II“ wird im Auftrag des Bundes für 1,185 Milliarden Euro gebaut und soll bis 2030 fertiggestellt werden. Im Dezember 2024 hat der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages die Mittel für den Neubau des leistungsstarken Forschungs- und Versorgungseisbrechers freigegeben. Bereits 2022 hatte das Bundesministerium für Bildung und Forschung das Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung, beauftragt, den Bau der Polarstern II auszuschreiben und zu koordinieren.

Mit einer Länge von 160 Metern, einer Breite von 27 Metern und einer Höhe von 14 Metern bietet die Polarstern II Platz für 140 Crewmitglieder sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Das Schiff wird mit modernster Technik und höchsten Umweltstandards ausgestattet sein und eine zentrale Rolle in der deutschen und internationalen Polarforschung übernehmen. Damit wird ein langfristiger Forschungsbetrieb in der Arktis und Antarktis gesichert.

Dieses hochmoderne Forschungsschiff ist nicht nur eine Investition in die Wissenschaft, sondern auch ein klares Bekenntnis zur Schiffbaukompetenz in unserem Land. Der Bau sichert wertvolle Arbeitsplätze für die kommenden Jahre und zeigt, dass wir als Standort auch für komplexe, technologische Großprojekte weiterhin bestens gerüstet sind“, betonte Schulte während des Besuchs.

Der Bau des neuen Forschungsschiffes sowie weitere Großaufträge, darunter U-Boot-Projekte, geben TKMS in Wismar entscheidende Impulse für die Zukunft. Nach Angaben des Kieler Rüstungsunternehmens können mit den neuen Aufträgen des Bundes bis zu 1.500 neue Arbeitsplätze am Werft-Standort von TKMS in Wismar entstehen.

Damit bestätigt sich der Kurs der Landesregierung, die sich in den vergangenen Jahren intensiv für diese Aufträge eingesetzt hat, um die maritime Industrie zu stärken und langfristige Perspektiven für den Standort zu sichern.



▲ Tom Birnbaum, Fuhrparkdisponent bei EDEKA Nord, ist begeistert von den hochmodernen Wasserstoff-LKW und freut sich auf den Praxistest.

▼ GRÜNER WASSERSTOFF

EDEKA gibt Stoff

Nach intensiven Vorbereitungen sind sie nun endlich unterwegs: Die ersten beiden mit grünem Wasserstoff betriebenen Lkw von EDEKA Nord starten ihren Betrieb und liefern erstmals Ware an die Märkte. Damit geht das Unternehmen einen bedeutenden Schritt in Richtung einer klimafreundlicheren Logistik.

Der Pilotbetrieb der beiden Fahrzeuge wird in den kommenden Monaten intensiv analysiert. Dabei werden unter anderem die Reichweite, die Effizienz im täglichen Einsatz sowie die Infrastruktur für die Betankung mit grünem Wasserstoff genau geprüft. Das Projekt reiht sich ein in eine Reihe von Maßnahmen, mit denen EDEKA Nord seinen ökologischen Fußabdruck reduziert. Neben Wasserstoff-Technologie setzt das Unternehmen auf energieeffiziente Lagerstandorte, nachhaltige Verpackungskonzepte und regionale Lieferketten, um eine möglichst umweltfreundliche Handelslogistik zu gewährleisten. Darüber hinaus wurde im Januar bereits die gesamte eigene LKW-Flotte auf HVO-Diesel (hydriertes Pflanzenöl) umgestellt. HVO-Diesel basiert nicht auf fossilen Quellen, sondern auf pflanzlichen Reststoffen, deren Weiterverarbeitung zu Diesel weniger CO₂ erzeugt als

die Dieselherstellung aus fossilem Rohöl. So tragen auch die Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor zu einer Reduktion von CO₂-Emissionen bei und leisten einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Transportlösung. Mit dem Start der innovativen Wasserstoff-Lkw macht EDEKA Nord deutlich, dass nachhaltige Lösungen in der Logistik nicht nur möglich, sondern bereits Realität sind. Das Unternehmen bleibt damit seiner Verantwortung für eine nachhaltige Zukunft treu und geht einen entscheidenden Schritt in Richtung einer emissionsfreien Warenlieferung.

▼ EDEKA NORD IM PROFIL

EDEKA Nord ist eine von sieben genossenschaftlich organisierten Großhandlungen des EDEKA-Verbundes. Sie nimmt mit rund 620 Märkten, einer Gesamtverkaufsfläche von über 821.000 Quadratmetern und einem Konzernumsatz von 3,96 Mrd. Euro eine Spitzenstellung im norddeutschen Lebensmitteleinzelhandel ein. Das Absatzgebiet umfasst Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern sowie Teile Niedersachsens und Brandenburgs. EDEKA Nord ist mit ca. 6.200 Beschäftigten einer der größten Arbeitgeber in Norddeutschland.

Bilder: IHK/info@paperheroes.de; EDEKA Nord

▼ MUSIKER SCHAFFT NEUEN ORT DER BEGEGNUNG FÜR KONZERTE, TANZ UND EVENTS

„Wunderbar“ das Leben genießen

Die Biografie von Danil Ajrapetov ist eine so krasse Geschichte – sie hat Potenzial für ein Buch. Und das soll 2029 erscheinen. 40 Jahre, nachdem für den heute 54-Jährigen in Schwerin ein gänzlich neues Kapitel aufgeschlagen wurde. Der damals blutjunge Armenier landete als Soldat in einer Kaserne auf dem Großen Dreesch. Und als Musiker, der Drums, Gitarre und Mischpult konnte, auch irgendwann im „Haus der Offiziere“, welches quasi sein Zuhause wurde. „Hier haben wir tagsüber geprobt. Abends füllten viele Gäste die Räume, in denen sich heute ein Modegeschäft des Schlosspark-Centers befindet. Das war eine unglaubliche Zeit.“ Die Wende, das Ende der Armeezeit, die Rückkehr in die Heimat – Danil Ajrapetov ahnte nicht, dass er schon bald wieder in Schwerin ankommen sollte. Eingereist als Tourist wollte er eigentlich nur ein Auto kaufen und beizeiten zurück. Es kam anders, er blieb – für immer.

Der pfiffige junge Mann suchte er sein Glück und fand es zunächst im Handel mit Fahrzeugen. Später qualifizierte er sich zum Ingenieur für Bautechnik, gründete ein Bauunternehmen und gleich noch eine deutsch-

landweit tätige Umzugsfirma dazu. „Etwas aber fehlte mir: Dieses offene fröhliche Miteinander, welches ich aus dem Haus der Offiziere, aber auch aus meiner Heimat, meiner Familie kannte. Mich haben immer gute Menschen umgeben, so gesehen bin ich ein echter Glückspilz. Das und die Musik möchte ich gern mit anderen teilen“, beschreibt Danil Ajrapetov seine Motivation, den Bürgerbegegnungstreff „Wunderbar“ zu etablieren. 2018 erwarb er die Räumlichkeiten in der Schweriner Goethestraße 32A, werkelte darin lange Zeit und organisierte im vergangenen Jahr die ersten Gigs. Bekannte haben die Events erstmal getestet. Seit Jahresbeginn ist ‚Wunderbar‘ mit bis zu 60 Plätzen geöffnet. Für Miteinander und Austausch, Live-Musik, Feiern und Events, Tanztee und vielleicht schon bald Nationalitäten-Abende. Zielgruppe ist die Generation 40+, die Angebote wie dieses zu schätzen weiß. „Das Business steht hier nicht im Vordergrund. Ich mache gern etwas für unsere schöne Stadt, die mein Zuhause geworden ist“, sagt Danil Ajrapetov mit dem unverwechselbaren Lachen.

Barbara Arndt



▲ Danil Ajrapetov erinnert sich gern an seine Zeit als Gitarre spielender Musiker bei der Sowjetarmee. Seit Jahresbeginn lädt das „Wunderbar“ zu Konzerten und anderen Events ein.

Bild: Barbara Arndt

bluechip

CREATING COMPUTERS.

Innovative IT- & Cloud Lösungen
aus Mitteldeutschland

Cloudbereit und flexibel – mit Hybridfunktionen

bluechip Server mit Windows Server 2025

Maximale Effizienz, höchste Sicherheit, perfekte Skalierbarkeit –
jetzt mit der neuesten Version durchstarten!



 Microsoft

Jetzt auf Zukunft setzen –
Mehr erfahren auf www.bluechip.de





▼ GEBURTSTAG

Pepco in Wismar

Am 19. Februar 2024 hat Pepco, einer der größten europäischen Einzelhändler für Mode, Haushaltswaren, Dekoration und Spielwaren, in der Altstadt von Wismar seine Niederlassung eröffnet. Der Erfolg zeigt: Auch in dieser Filiale trifft Pepco mit seinem Konzept genau die Wünsche der Kundinnen und Kunden.

In der Einkaufsstudie "The State of Shopping 2024" wird klar, 88 Prozent der Deutschen tätigen ihren Einkauf im stationären Handel. Außerdem legen Deutsche Wert auf das Preis-Leistungs-Verhältnis und schätzen günstige Angebote.

Pepco ergänzt seine außergewöhnliche Strategie mit der Nähe zu den Kundinnen und Kunden und bietet eine besondere Shopping-Erfahrung.

▼ ZUKUNFTSTECHNOLOGIE DURCH HANS BODE

An die Drucker, fertig, los!

Was haben stylische Wohnhäuser, medizinische Implantate, verschiedenste Ersatzteile und leckere Schnitzel gemeinsam? All diese Produkte können mittels 3D-Druck entstehen. „Diese Technologie hat sich rasend schnell entwickelt. Die Drucker sind zwischenzeitlich erschwinglich. Immer mehr Menschen beschäftigen sich damit“, freut sich Paul Wiese, IT-Mitarbeiter und bundesweit anerkannter 3D-Druck-Experte von der Schweriner Firma HANS BODE.

Bei einem Workshop in der Stadtbibliothek gab Paul Wiese Interessierten umfassende Einblicke, wie mit kostenfreier Software und ohne Vorkenntnisse jeder zum Konstrukteur und anschließend „Drucker“ werden kann. Ausprobieren war natürlich inklusive, was jüngere und ältere Besucher gleichermaßen faszinierte.

Die HANS BODE Innovative Büroelektronik GmbH befasst sich seit mehr als sechs Jahren mit dieser Technologie und verfügt über ein großes 3D-Druck-Labor.

„Drucken nach Bedarf wird in vielen Branchen schon bald aufwändige Ersatzteillagerung ablösen“, ist sich Geschäftsführer Jens-Peter Trulsen sicher. „Wir begleiten Unternehmen bei der Konstruktion von Prototypen und Fertigstellung der gewünschten Komponenten. Das 3D-Drucken geht recht schnell, spart Ressourcen und überzeugt schon heute mit ungeahnten Möglichkeiten.“ Dieses Know-how vermittelt das Unternehmen HANS BODE regelmäßig auch an Schüler, Lehrer und Menschen, die sich in der Technothek der Stadtbibliothek für die Zukunft wappnen.

Barbara Arndt

▼ IHKS IN MV

Wechsel der Geschäftsführung

Offiziell übergab die IHK zu Rostock am 26. Februar die Geschäftsführung der IHKS in Mecklenburg-Vorpommern (IHKS in MV) für die nächsten zwei Jahre an die IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern.

„Die enge Zusammenarbeit der IHKS in Neubrandenburg, Rostock und Schwerin hat sich während der vergangenen Jahre bewährt. Wir bündeln unter dem Dach der IHKS in Mecklenburg-Vorpommern die Interessen der gewerblichen Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern, die nicht an den Grenzen der IHK-Bezirke Halt machen, zum Beispiel Infrastruktur, Tourismus, die Maritime Wirtschaft oder auch Europaangelegenheiten“, sagte Rostocks IHK-Präsident Klaus-Jürgen Strupp anlässlich der Staffelstabübergabe. Der Vizeprä-

sident der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern, Frank Benischke, formulierte mit Blick auf die Zusammenarbeit der drei IHKS in den Jahren 2025 und 2026: „Wir wollen unsere Kräfte vereinen, um uns in besonderer Weise auf drei große Themenfelder in der kommenden Arbeit zu konzentrieren:

1. die Sicherung des Zukunftsstandortes Mecklenburg-Vorpommern,
2. die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen sowie den
3. Bürokratieabbau auf allen Ebenen.

Dabei sind wir uns der Unterstützung der zehntausenden Firmen sicher, die durch die drei IHKS betreut und vertreten werden.“



Bilder: Pepco; IHK Neubrandenburg

▼ MIT NEUER REKORDBETEILIGUNG

IHK-Wintertreff

In Ruhe netzwerken und ein interessantes Unternehmen aus der Region kennenlernen – das ist das einfache aber bewährte Konzept der Jahreszeitentreffs. Nach dem Wintertreff 2024 beim Schönberger Unternehmen Palmberg öffnete am 18. Februar 2025 die Schoeller Allibert GmbH Schwerin ihre Türen für den IHK-Wintertreff 2025. Während draußen eisige Temperaturen herrschten, versammelten sich in der Lagerhalle über 140 Teilnehmer – ein neuer Rekord! IHK-Präsident Matthias Belke und Peter Todt, amtierender Hauptgeschäftsführer der IHK zu Schwerin, begrüßten eine vielfältige Gästeschar: Unternehmerinnen und Unternehmer aus unterschiedlichsten Branchen und Betriebsgrößen, Schwerins Oberbürgermeister Rico Badenschier, Ludwigslust-Parchims Landrat Stefan Sternberg sowie weitere politische Vertreter, darun-



ter Schwerins Stadtpräsident Sebastian Ehlers. Auch zahlreiche Mitarbeiter des Gastgeber-Unternehmens mischten sich unter die Gäste – allen voran Werksleiter Nils Klaaßen. Besonders gefragt waren die Werksführungen. In neongrünen Warnwesten und mit festem Schuhwerk ausgestattet, erkundeten die Besucherinnen und Besucher die Produktion.

▲ Die stark automatisierte Fertigung von Transportbehältern beeindruckte ebenso wie die Weitläufigkeit der Produktionshalle.

▼ WIRTSCHAFT FRAGT POLITIK

IHK-Wahlforen zur Bundestagswahl

Anlässlich der Bundestagswahl 2025 hieß es wieder „Wirtschaft fragt Politik“. Am 27.01.2025 und am 28.01.2025 hatten Unternehmerinnen und Unternehmer vor Ort im Ludwig-Bölkow-Haus und im Livestream die Gelegenheit, den Kandidaten der im Bundestag vertretenen Parteien Ihre Fragen zu stellen. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen standen dabei die Leitfragen:

- ▶ Wie wird Deutschland und Westmecklenburg im Besonderen wieder stärker und wettbewerbsfähiger?
- ▶ Welche Maßnahmen wollen die Parteien dabei besonders im Bereich Deregulierung und Bürokratieabbau, Energiepolitik und planbare Wirtschaftspolitik anpacken?
- ▶ Was wollen die Kandidaten der im Bundestag vertretenen Parteien für ihren Wahlkreis und Westmecklenburg tun?

▼ WAS HAT DIE IHK ZU SCHWERIN MIT DEN WAHLFOREN ERREICHT?

Der Aufwand hat sich gelohnt. Alle Bundestagsparteien waren vertreten und rund 160 Besucher verfolgten vor Ort und 265 Interessierte über die Livestreams die Wahlforen. Insgesamt konnten wir über 770 Aufrufe der Aufzeichnungen bis zur Bundestagswahl verzeichnen. In den Sozialen Medien erreichten unsere Beiträge zu den Wahlforen rund 5.300 Menschen. Zahlreiche weitere Beiträge von Gästen und Multiplikatoren griffen das Geschehen auf. Auch die Medien berichteten ausführlich. Ob inhaltlich bei den gewählten Kandidaten etwas hängen geblieben ist, werden wir in den nächsten Wochen und Monaten erleben. Das Ehrenamt und die Mitarbeiter der IHK zu Schwerin werden hier eng am Geschehen bleiben und für die Interessen der Wirtschaft streiten.



IHK ZU SCHWERIN

Manuel Zirm

☎ 0385 5103-143

✉ zirm@schwerin.ihk.de



Kabeltrommeln für den Strom der Zukunft

Die August Hildebrandt GmbH mit Sitz in Schwerin ist ein echtes Familienunternehmen, das bereits seit 1868 existiert und heute in fünfter Generation geführt wird. Nach der Wende kam das Unternehmen zurück in Familienhand und wurde zu einem ostdeutschen Vorzeigunternehmen, das heute internationaler denn je agiert.

Ursprünglich in Hagenow gegründet und dort über 100 Jahre ansässig, verlor die Familie Hildebrandt vor dem Hintergrund der sozialistischen Planwirtschaft in der DDR zunehmend den Zugriff auf ihr Eigentum. Mit der Errichtung des Kabelwerks in Schwerin in den 1960er Jahren wurde angeordnet, dass das Sägewerk auch Kabeltrommeln für den großen Industriebetrieb fertigen sollte. 1972 erfolgte die endgültige Verstaatlichung gegen den Willen der Eigentümer. Der Vater der heutigen Geschäftsführergeneration blieb zunächst Betriebsleiter, bekam aber, weil er nicht der SED beitreten wollte, zunehmend Probleme und wurde schließlich 1985 entlassen. Diese Entwicklung hat die Familie sehr stark geprägt.

▼ WENDEZEIT

Sabine von Köppen, Tochter des damaligen Eigentümers, ist heute zusammen mit ihrem Bruder Mathias Lohraff Geschäftsführerin und zugleich Gesellschafterin der August Hildebrandt GmbH. Sie beschreibt die wechselvolle Geschichte des Unternehmens auch anhand ihrer eigenen Biographie: „Ich bin in Hagenow geboren und aufgewachsen, habe zu DDR-Zeiten Abitur gemacht. Die Wende hat unsere Familie als echte Befreiung und einen Neuanfang erlebt. Für uns war schnell klar, dass wir das Unternehmen zurückhaben wollen.“ Die Rückübertragung erfolgte Anfang 1990 noch unter der letzten SED-Regierung. Das Unternehmen hatte damals ca. 30 Mitarbeiter. Dieser Prozess verlief keineswegs reibungsfrei, wie sich von Köppen erinnert: „Mein Vater kam ja in das Unternehmen als Inhaber zurück und traf auf die Leute, die ihn fünf Jahre zuvor entlassen hatten. Man hat dann vernünftige Regelungen gefunden, aber eine weitere Zusammenarbeit war aufgrund der schwierigen Vergangenheit schlicht nicht mehr denkbar.“

▼ 1990ER JAHRE: WEG IN DIE MARKTWIRTSCHAFT UND UNGEWÖHNLICHE EXPANSION

Von Köppen blickt auch zurück auf die ersten Jahre nach der Wiedervereinigung: „Es war damals klar, dass das Unternehmen wachsen soll. Der Standort in der Hagenower Innenstadt platzte damals aus allen Nähten. In Schwerin-Sacktannen hatte Siemens eine neue Halle auf dem Gelände des Kabelwerks errichten lassen und meinem Vater das Angebot unterbreitet, für das Kabelwerk die entsprechenden Trommeln vor Ort

zu fertigen.“ So zog die August Hildebrandt GmbH von Hagenow nach Schwerin und begann rasch zu expandieren. Dabei profitierte das Unternehmen auch von einer Outsourcing-Welle, durch die Betriebsteile großer Kabelhersteller zum Verkauf angeboten wurden. Ab 1995 wurden Standorte u.a. in Hannover und Mönchengladbach übernommen. Diese Entwicklung war durchaus ungewöhnlich, denn „als ostdeutsches Unternehmen war es eigentlich unvorstellbar, westdeutsche Betriebsteile zu kaufen“, wie sich von Köppen erinnert. Sie betont auch die großen Risiken, die ihre Familie damals bereit war einzugehen, um das Unternehmen auf Wachstumskurs zu bringen. Insbesondere die Finanzierung von Investitionskrediten durch die Banken stellte damals eine enorme Herausforderung dar: „Aus heutiger Sicht würde ich sagen, das war leichtsinnig. Unter Risikogesichtspunkten würden wir das heute nicht mehr so machen. Aber es war eine andere Zeit damals. Wir waren euphorisch und vielleicht auch naiv. Allein die Sicherheiten: Wir haben wirklich alles bis aufs letzte Hemd an die Banken übertragen.“

▼ ÜBERGABE DER GESCHÄFTSFÜHRUNG UND NEUAUSRICHTUNG

Dass Sabine von Köppen einmal die Nachfolge ihres Vaters in der Geschäftsführung des Familienbetriebes antreten würde, war keineswegs ausgemacht. Nach der Wiedervereinigung studierte sie zunächst Jura in Göttingen und arbeitete dann eine Zeit lang in einer Hamburger Wirtschaftskanzlei. Doch irgendwann zog es sie doch wieder zurück in die Heimat, auch um sich beruflich weiterzuentwickeln: „Dadurch, dass ich in meinem Beruf mit vielen Unternehmen zusammengearbeitet hatte, kam in mir der Wunsch auf, die Seite zu wechseln und selber was aufzubauen.“ 2008 wechselte von Köppen in das Familienunternehmen. Damit folgte sie ihrem Bruder, einem ausgebildeten Sägewerksmeister, der zuvor ebenfalls verschiedene berufliche Stationen in Deutschland absolviert hatte, ehe er nach Schwerin zurückkehrte. Beide strebten zusammen die Unternehmensnachfolge des Vaters an. Ein Prozess, der sich keineswegs einfach und reibungslos gestaltete, wie Sabine von Köppen betont: „Mir und meinem Bruder war es immer wichtig, gemeinsam zu arbeiten. Er kommt aus dem technischen Bereich und ich mehr aus dem kaufmännischen. Für uns war das eine ideale Kombination.“ Beide setzten unter anderem auf die Neuausrichtung

”

Hier gibt es echte Standortvorteile durch kurze Wege.

Sabine von Köppen



IHK ZU SCHWERIN
Dr. Wolf-Rüdiger Knoll
☎ 0385 5103-208
knoll@schwerin.ihk.de

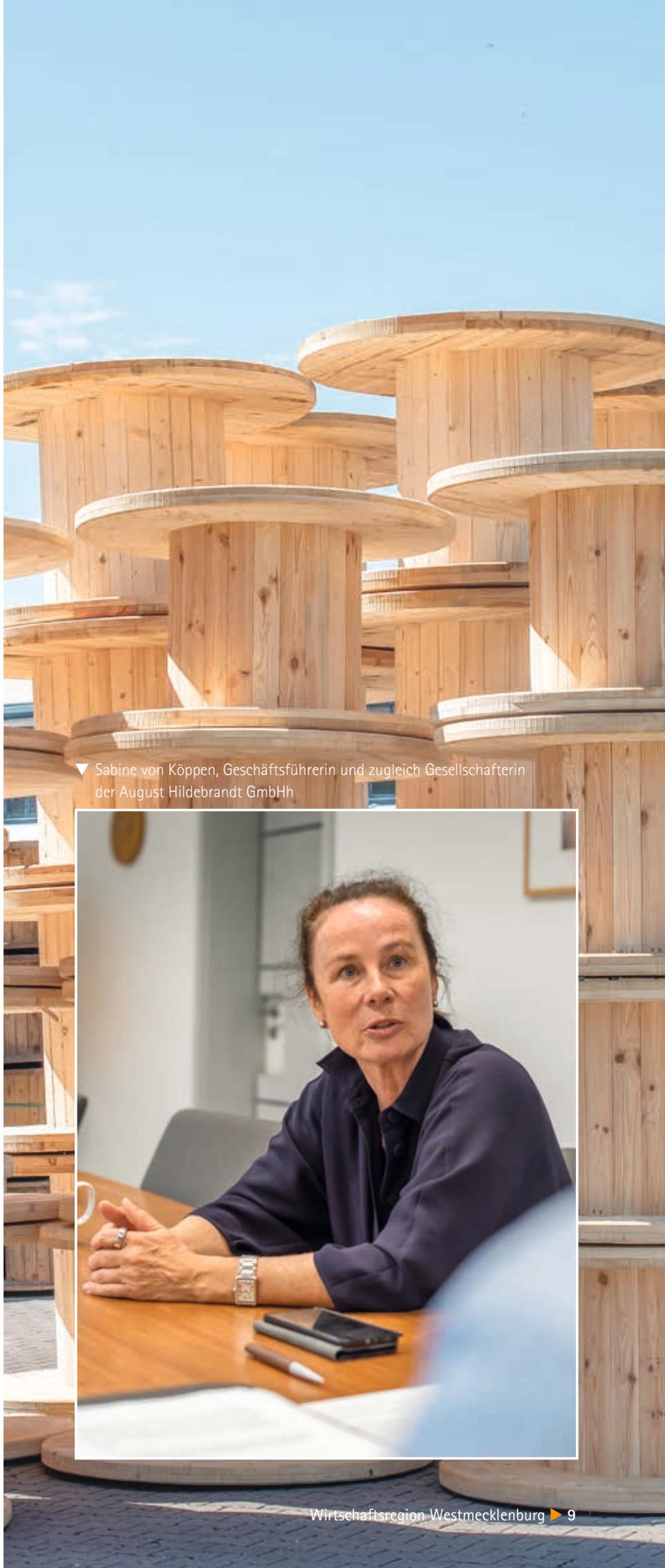
der Führungsstrukturen durch die Einführung von flachen Hierarchien. Der Teamgedanke wurde gestärkt und Mitarbeiter stärker in Entscheidungsprozesse eingebunden.

▼ WEITERENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENS UND INTERNATIONALISIERUNG

Unter dem neuen Führungsduo blieb es aber nicht nur bei Veränderungen des Betriebsklimas. Ein großer Schritt war im Jahr 2010 der Beginn der Fertigung von Stahlkabeltrommeln, die wesentlich mehr Gewicht tragen können. 2014 stand zudem ein französisches Konkurrenzunternehmen von Sperrholzkabeltrommeln zum Verkauf. Für August Hildebrandt war die Zeit gekommen, den Schritt ins Ausland zu wagen. Eine Entscheidung, die für das Unternehmen von großer Bedeutung war, wie sich von Köppen erinnert: „Da haben wir wirklich überlegt, ob wir es schaffen können deutsche und französische Unternehmenskulturen zusammen zu führen. Plötzlich gab es neben 50 Mitarbeiter in Frankreich auch einen Standort in Tunesien, der nur Arabisch sprach. Mein Bruder und ich haben dann gesagt. "Komm, wir können nicht nur am Beckenrand stehen, wir müssen auch springen." Die Geschäftsführerin ist stolz, dass sich das Risiko der Expansion ins Ausland gelohnt hat. Die Hildebrandt Group als Zusammenschluss von neun Standorten in Deutschland, Holland, Frankreich und Tunesien zählt heute 230 Beschäftigte (davon rund die Hälfte in Schwerin). Auch die Verbindungen zum Prysmian-Kabelwerk Schwerin sind nach wie vor eng, wenngleich sich Hildebrandt auf neue Tätigkeitsfelder konzentriert. So hat sich das Produktportfolio in den vergangenen 35 Jahren deutlich verbreitert. Das Unternehmen ist heute etwa Komplettanbieter von Kabeltrommeln aus Holz, Stahl, Sperrholz oder Plastik.

▼ BLICK IN DIE ZUKUNFT UND WEITERE EXPANSION

Die Weiterentwicklung des Unternehmens betrifft auch die Bandbreite der angebotenen Leistungen, wie Sabine von Köppen hervorhebt: „Wir sind nicht mehr nur Hersteller, sondern auch Dienstleister. Wir beliefern heute auch Rohrwerke oder Seilwerke und bieten seit neuestem auch große Mehrwegsysteme an. Dieses Geschäftsfeld wollen wir im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie hin zur Kreislaufwirtschaft ausbauen.“ Eine besondere Rolle spielt dabei der Ausbau der Erneuerbaren Energien bzw. die dafür notwendige Infrastruktur. Als Zulieferer u.a. für die insgesamt 1.340 Kilometer lange unterirdische Stromtrasse SüdLink, die den Süden Deutschlands mit dem Strom aus dem Norden versorgen soll, hat sich die August Hildebrandt GmbH entschieden, ihre Produktionskapazitäten für Stahlkabeltrommeln massiv zu erweitern. Auf einem Areal von 30.000 Quadratmetern hat das Unternehmen daher 10 Mio. Euro in eine 4.250 qm große Produktionsstätte im Industriepark Schwerin investiert. Mit Blick auf die Zukunft Westmecklenburgs wünscht sich Sabine von Köppen, dass die Region ihre Alleinstellungsmerkmale besser nutzt: „Hier gibt es echte Standortvorteile durch kurze Wege. Wenn ich zum Beispiel an unser Investitionsprojekt im Industriepark denke, da haben wir die Baugenehmigung innerhalb von wenigen Monaten bekommen. Das habe ich so noch nicht gesehen. So muss es laufen!“



▼ Sabine von Köppen, Geschäftsführerin und zugleich Gesellschafterin der August Hildebrandt GmbH



Tourismusgesetz MV

Seit über 10 Jahren wird in Mecklenburg-Vorpommern die Idee eines MV-Tourismusgesetzes mit dem Ziel der Neugestaltung der Tourismusfinanzierung und der Einführung einer unternehmensbezogenen Tourismusabgabe diskutiert.

In ihrer Koalitionsvereinbarung hatte sich die rot-rote Landesregierung vorgenommen, als erstes deutsches Bundesland ein solches Gesetz zu erlassen und eine unternehmensbezogene Tourismusabgabe einzuführen. Bisher kann nur in anerkannten Kur- und Erholungsorten zusätzlich zur gästebezogenen Kurabgabe auch eine unternehmensbezogene Fremdenverkehrsabgabe erhoben werden. Nun liegt der Gesetzentwurf der Landesregierung zur Verbandsanhörung auf dem Tisch und sieht eine deutlich ausgeweitete unternehmensbezogene Tourismusabgabe vor. Die Vollversammlung der IHK zu Schwerin hat sich bereits am 11.12.2013 ausführlich mit der Thematik befasst und eine Resolution zur Ablehnung einer Tourismusabgabe verabschiedet. Im Folgejahr wurde dieser Beschluss zu einer gemeinsamen Resolution zur Ablehnung einer unternehmensbezogenen Tourismusabgabe von den drei IHKs in MV, den beiden Handwerkskammern in MV, der Vereinigung der Unternehmensverbände MV, DEHOGA MV, Handelsverband MV, Bäderverband MV, Ärztekammer MV, Apothekerkammer MV und Architektenkammer MV weiterentwickelt.

Grundsatzposition der IHK seit 2013

- ▶ Ablehnung zusätzlicher Abgaben für Unternehmen, Mehrwert des Tourismus wird bereits besteuert
- ▶ Ablehnung zusätzlicher Bürokratie, stattdessen Forderung nach Bürokratieabbau



"Wir sind fassungslos, dass die Unternehmen von der Landesregierung erneut vorrangig als Einnahmequelle betrachtet werden. Die Aufgabe der Landesregierung besteht darin, die wirtschaftliche Substanz im Land zu erhalten statt neue finanzielle und bürokratische Belastungen zu erschaffen."

Matthias Belke,
IHK-Präsident

- ▶ Wettbewerbsnachteile für die touristischen Unternehmen, da die Preise erhöht werden müssen
- ▶ Bei neuen Abgaben ist eine Zusätzlichkeit der Mittel nicht gewährleistet, Haushaltsmittel werden dann typischerweise zurückgefahren
- ▶ Präferenz der IHK liegt bei freiwilligen Modellen, damit die am Tourismus beteiligten Unternehmen über die Verwendung der Einnahmen mitentscheiden können

▼ WAS SIEHT DER AKTUELLE ENTWURF EINES TOURISMUSGESETZES MV VOR?

Ziel des Gesetzes ist es, den Tourismus im Land Mecklenburg-Vorpommern zukunftsfähig auszugestalten. Unter Verweis auf die Landestourismusstrategie sollen die Angebots- und Aufenthaltsqualität angehoben und die Aufenthaltsdauer der Gäste gesteigert werden. Durch die Maßnahmen des Gesetzes soll zudem die Lebensqualität der Einwohner im Land erhöht werden. Es verfolgt daneben den Zweck, die Strukturen im touristischen System zu ordnen, um deren Leistungsfähigkeiten zu steigern. Das Gesetz sieht ein Modell mit drei Ebenen vor. Im Sandwich zwischen der Landesebene und den Kommunen wird das Land in sieben touristische Destinationen eingeteilt. Diese Destinationen werden durch zu schaffende Destinationsmanagementorganisationen gesteuert, das können zum Beispiel die bisherigen Regionalverbände wie der Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin oder der Verband Mecklenburgische Ostseebäder sein. Kommunen mit einem touristischen Prädikat werden verpflichtet, Mitglied in ihrer regionalen Destinationsmanagementorganisation zu werden.



"Ich bin enttäuscht. Wir zahlen Gewerbesteuer, Umsatzsteuer, Einkommensteuer.

Nun noch die Tourismusabgabe in der nicht festgeschrieben wird, wofür sie genau verwendet werden darf? Ein Wettbewerbsnachteil für den stationären Handel. Vom zusätzlichen Bürokratieaufwand ganz zu schweigen."

Katrin Pottberg, darunter – Wäsche für Sie & Ihn aus Wismar



„Das Gesetz lässt viele Fragen offen: Welche Kosten kommen auf uns zu? Wie soll die Umsetzung erfolgen? Aber vor allem: Welchen Mehrwert hat dieses Gesetz für mich? Ich bekomme doch dadurch nicht mehr Kunden in den Laden.“

Perry Rodewald, COM-2PERO aus Wismar

Darüber hinaus verpflichtet das Gesetz Kommunen mit einem touristischen Prädikat, eine Gästeabgabe zu erheben. Dies betrifft sowohl Übernachtungsgäste als auch Tagesgäste. Die Verwendung der Einnahmen aus der Gästeabgabe ist zweckgebunden einzusetzen. Ferner sollen die Kommunen mit einem touristischen Prädikat auch eine unternehmensbezogene Tourismusabgabe erheben. Das Gesetz lässt den Kommunen mit der Soll-Bestimmung dabei kaum Möglichkeiten, auf eine solche Abgabe zu verzichten. Wofür die Einnahmen aus der unternehmensbezogenen Tourismusabgabe verwendet werden sollen, wird im Gesetz nicht weiter erläutert. Es ist davon auszugehen, dass es für die Finanzierung der Destinationsmanagementorganisationen benötigt wird.

Künftig sollen nur noch Kommunen mit einem touristischen Prädikat Fördermittel des Landes für ihre touristische Entwicklung beantragen dürfen. Im Gegenzug erhalten die Unternehmen in diesen Kommunen jedoch nicht automatisch die Möglichkeit der erweiterten Sonntagsöffnung gemäß der sogenannten „Bäderregelung“ (Öffnungszeitenverordnung). Allerdings kann eine Kommune, die aktuell noch auf der Ortsliste der „Bäderregelung“ steht, die Möglichkeit der erweiterten Sonntagsöffnung für ihre Unternehmen verwirken, wenn sie sich gegen den Erwerb eines touristischen Prädikats entscheidet.

▼ WELCHE UNTERNEHMEN SIND VON EINER UNTERNEHMENSBEZOGENEN TOURISMUSABGABE BETROFFEN?

Betroffen sind alle Unternehmen in einem Ort mit einem touristischen Prädikat, die direkt oder indirekt vom Tourismus profitieren. Die möglichen Prädikate sind Tourismusort, Tourismusregion,

Kur- und Erholungsort und UNESCO-Welterbe. Da jede prädikatisierte Kommune selbst eine eigene Tourismusabgabensatzung hierfür erlassen muss, können die Regelungen von Ort zu Ort unterschiedlich ausgestaltet sein. Es ist davon auszugehen, dass verschiedene Vorteilstufen definiert werden und die Tourismusabgabe gestaffelt erhoben wird. Die betroffenen Unternehmen müssten jedes Jahr eine Umsatzmeldung an ihre Kommune zur Berechnung der Tourismusabgabe abgeben. Hinzu kommt, dass die Unternehmen von den Kommunen ggf. bei der Erhebung der Gästeabgabe einbezogen werden. Die Voraussetzungen für den Erhalt der Prädikate Tourismusort und Tourismusregion sind so niedrig angesetzt, dass die Liste der Orte in den nächsten Jahren weiter anwachsen könnte. Allerdings können sich Kommunen auch dafür entscheiden, das Prädikat wieder zurückzugeben. Kommunen können auch mehrere Prädikate erwerben, z.B. als Kurort in einer Tourismusregion. Nicht erlaubt ist die Mitgliedschaft in mehreren Destinationsmarketingorganisationen. Das stellt in Westmecklenburg beispielsweise Plau am See vor einen Entscheidungszwang. Grundsätzlich sieht das Gesetz vor, dass alle Prädikate in den kommenden beiden Jahren neu erworben werden müssen. Dann gelten sie für 15 Jahre.

Bild: Pixabay



Übersicht der Orte in Westmecklenburg mit dem Prädikat Tourismusort (Stand Dezember 2024)

- ▶ Bad Kleinen
- ▶ Crivitz
- ▶ Dassow
- ▶ Dobbertin
- ▶ Dobin am See
- ▶ Goldberg
- ▶ Hohenkirchen
- ▶ Kalkhorst
- ▶ Klütz
- ▶ Parchim
- ▶ Plau am See
- ▶ Zarrentin am Schaalsee
- ▶ Zierow

Übersicht der Kur- und Erholungsorte in Westmecklenburg (Stand Mai 2024)

- ▶ Boltenhagen
- ▶ Insel Poel
- ▶ Klütz (mit den Ortsteilen Klütz, Wohlenberg, Oberhof)
- ▶ Plau am See
- ▶ Sternberg
- ▶ Warin (mit dem Ortsteil Klein Labenz)
- ▶ Zierow (beschränkt auf den Ortsteil Zierow)

Übersicht der Orte in Westmecklenburg mit dem Prädikat UNESCO-Welterbe

- ▶ Schwerin
- ▶ Wismar

▼ KRITIK DER IHKS IN MECKLENBURG-VORPOMMERN AM GESETZENTWURF

Das Gesetz sieht die Erhebung einer unternehmensbezogenen Tourismusabgabe in Kommunen mit einer Prädikatisierung vor, von der kaum Ausnahmen zugelassen werden. Die IHK spricht sich gegen diese Ausweitung der unternehmensbezogenen Abgaben aus und lehnt die unternehmensbezogene Tourismusabgabe insbesondere für die Prädikate



"Wir als 'anerkannter Tourismusort' Hohenkirchen sind per Satzung schon heute zur Erhebung einer Kurtaxe verpflichtet. Wieso brauchen wir ein neues Gesetz für Möglichkeiten, die bereits bestehen? Es ist in Ordnung die Gäste an den Kosten des Tourismus zu beteiligen, sofern eine klare Zweckbindung der Einnahmen vorliegt. Eine Kostenbeteiligung der Einheimischen wäre für mich allerdings nicht nachvollziehbar."

Alexander Ehrlich,
Campingplatz Ostseequelle in Hohenkirchen

„Tourismusort“ und „Tourismusregion“ entschieden ab. Es fehlt zudem im Gesetz die Zweckbindung der Einnahmen aus einer möglichen Tourismusabgabe. Das Gesetz liest sich an dieser Stelle wie ein Freibrief für die Kommunen, ihren eigenen Bedarf nach eigenen Maßstäben zu definieren. Das Gesetz führt zu erhöhtem Bürokratieaufwand, da eine Umsatzmeldung der vom Tourismus direkt oder indirekt profitierenden Betriebe an die jeweilige Kommune zur Berechnung einer möglichen Tourismusabgabe vorgesehen ist. Darüber hinaus würden mehr Betriebe als bisher im Auftrag der Kommunen die Gästeabgaben erheben und an die Kommune durchleiten (z.B. Beherbergungsbetriebe für die Übernachtungsgäste und Freizeiteinrichtungen für Tagesgäste). Problematisch ist auch die Verknüpfung des Tourismusgesetzes mit der „Bäderregelung“ MV. Nach Auffassung der IHK sollte das Land, wenn es Kommunen verpflichtet, von Gästen und ggf. Unternehmen Abgaben zu erheben, den Unternehmen in diesen Kommunen auch die Möglichkeit der erweiterten Sonntagsöffnung nach Bäderregelung zugestehen. Das Gesetz sieht eine Pflicht zur Erhebung einer Gästeabgabe in Kommunen mit einer Prädikatisierung vor. Betroffen hiervon wären nach aktuellem Stand auch Tagesgäste aus MV, die sich beispielsweise zu Ausbildungszwecken oder dienstlichen Zwecken in einem Tourismusort aufhalten und dort die touristische Infrastruktur nutzen. Hierzu zählen laut Gesetzesbegründung auch Ruhebänke und Liegewiesen. Im Sinne der Tourismusakzeptanz sollte hier eine weitgehende Befreiung von Einheimischen von der Gästeabgabe vorgesehen werden.



IHK ZU SCHWERIN

Stefanie Richter

☎ 0385 5103-201

s.richter@schwerin.ihk.de



Die IHKs
in Mecklenburg-Vorpommern



SAVE THE DATE

LANDESVERKEHRSKONFERENZ MECKLENBURG-VORPOMMERN

Donnerstag, 22. Mai 2025, ab 9 Uhr
Van der Valk Resort Linstow

www.neubrandenburg.ihk.de | www.ihk.de/rostock
www.ihk.de/schwerin | www.lv-verkehrsgewerbe-mv.de



▲ Dr. Wolfgang Blank – Minister für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit MV

Im Rahmen des Zukunftsbündnisses Mecklenburg-Vorpommern haben Sie seinerzeit gemeinsam mit den IHKs in MV mitgewirkt am sogenannten „Industriepolitischen Konzept Industrieland Mecklenburg-Vorpommern 2030“. Eine klare Agenda für Sie als Wirtschaftsminister?

Eindeutig: Ja. Im Rahmen des Zukunfts-bündnisses wurde ein starkes Konzept erarbeitet. Das gilt es fortwährend weiterzuentwickeln.

▼ VON DER WIRTSCHAFT IN DIE POLITISCHE VERANTWORTUNG

Im Interview

Die Entscheidung der Ministerpräsidentin Manuela Schwesig, den langjährigen Präsidenten der IHK Neubrandenburg mit dem Amt des Wirtschaftsministers für MV zu betrauen, war auch für die IHKs im Land eine überraschende Nachricht. Zugleich begrüßten die Kammern diese Personalie, denn viele Ideen und Forderungen hat Dr. Blank bislang mitgetragen. Nun gilt es, möglichst viel Wirtschaftskompetenz umzusetzen.

Die IHKs in Neubrandenburg, Rostock und Schwerin konnten den Wirtschaftsminister einige Fragen zu Themen stellen, deren zeitnahe Umsetzung aus Sicht der Wirtschaft dringend geboten sind.

Herr Dr. Blank, herzlichen Glückwunsch zum Amt des Wirtschaftsministers. Wie waren die ersten Wochen?

Die ersten Wochen waren aufregend und extrem vielseitig. In ganz kurzer Zeit habe ich ein breites Spektrum von Aktivitäten erlebt – die politischen Debatten im Landtag, die unterschiedlichen Termine vor Ort, die hohe und dauerhafte mediale Aufmerksamkeit und quasi nebenbei das Tagesgeschäft – das war eine ziemliche Druckbetankung. Insgesamt bin ich sehr gut aufgenommen worden und ich freue mich immer noch riesig auf die Aufgabe und die Chance, an exponierter Stelle etwas zu bewegen.

Aus Ihrer vorherigen Funktion als Präsident der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern kennen Sie die regionale Wirtschaft sehr gut. Was bedeutet das für Ihr neues Amt?

Das hilft mir sehr. Meine vorherige Funktion bringt zum einen das Verständnis für bestimmte fachliche Sachverhalte und Zusammenhänge. Zum anderen ermöglicht sie mir die Herausforderungen, vor denen die Unternehmer, aber auch die Beschäftigten, in unserem Land stehen, aus deren Perspektive zu betrachten. Diese Perspektive möchte ich als Wirtschaftsminister einbringen, um den Standort Mecklenburg-Vorpommern voranzubringen. Gleichgeblieben ist auch in der neuen Funktion, dass der direkte Austausch mit den Menschen vor Ort für mich absolut entscheidend ist.

Im Herbst 2024 waren die Geschäftserwartungen der Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern abermals gesunken, Insolvenzen mehren sich. Wie können Sie wirtschaftspolitisch gegensteuern?

Die Landesregierung und insbesondere mein Haus verfolgen die wirtschaftliche Entwicklung in Mecklenburg-Vorpommern genau. Ziel unserer Arbeit und der verschiedenen Maßnahmen ist es, den Standort Mecklenburg-Vorpommern noch attraktiver und erfolgreicher zu machen. Da gilt es an vielen kleinen und großen Stellschrauben zu drehen. Ein konkretes

Beispiel, wie Politik unterstützen und Weichen stellen kann, ist die neue Fachkräfte-Service-Zentrale. Sie wird einen wichtigen Beitrag dabei leisten, den komplexen Prozess der Erwerbsmigration zu lenken und zu vereinfachen. Das ist wichtig, denn der Fach- und Arbeitskräftemangel ist und bleibt insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels eines der zentralen Probleme unserer Wirtschaft.

Konkret: Haben Sie es in der Hand, die immer wieder von Unternehmen beklagte Bürokratielast einzudämmen?

Für mein Ministerium kann ich sagen, wir sind dran und schauen uns unsere Prozesse genau an. Klar ist, Bürokratieabbau, das ist immer auch eine Gemeinschaftsaufgabe. Es sind alle Ebenen gefordert und in der Pflicht. Wichtig ist zu verstehen, dass sich eine Vielzahl bürokratischer Notwendigkeiten aus bundes- und europarechtlichen Verpflichtungen ergibt. Die können nicht allein in Schwerin aufgelöst werden. Die EU will jetzt mit Nachdruck ran an das Thema Bürokratieabbau. Das halte ich für dringend notwendig. Auch im Bund ist die Erkenntnis längst gereift, dass man das Rad an einigen Stellen überdreht und gleichzeitig die Chancen der Digitalisierung der Prozesse viel zu wenig genutzt hat. Das Thema steht oben auf der Agenda. Bürokratieabbau, das bleibt eine Daueraufgabe. Das heißt, immer wieder den Finger in die Wunde zu legen, um die PS auf die Straßen zu bringen.

Können Sie darauf hinwirken, dass Unternehmen auf mehr Planbarkeit bei den politischen Rahmenbedingungen vertrauen können?

Das Problem der fehlenden Planbarkeit war in den vergangenen Monaten klar in Berlin zu verorten. Da, wo unsere Landesregierung die Verantwortung trägt, kann nicht von mangelnder Planungssicherheit die Rede sein. Ich hoffe sehr, dass die neue Bundesregierung versteht, dass Planbarkeit und Verlässlichkeit absolut elementar sind.

Wie kann es gelingen, dass Mecklenburg-Vorpommern im Wettbewerb um Industrieansiedlungen nicht abgehängt wird oder andersherum: Wie gelingt es wieder, den Wirtschaftsstandort Deutschland, insbesondere Mecklenburg-Vorpommern, attraktiver als bisher zu machen?

Mecklenburg-Vorpommern war, ist und bleibt ein sehr attraktiver Wirtschaftsstandort. Dafür sprechen die neuen Ansiedlungen und Erweiterungspläne der Unternehmen im Land. Für MV spricht die geographische Lage, unsere starken Häfen und nicht zuletzt immer stärker die Verfügbarkeit von viel grüner Energie aus Wind und Sonne. Die Energiekosten sind ein drän-

gendes Thema für viele Unternehmen, wie auch für alle Bürgerinnen und Bürger. Seit dem 1. Januar profitieren wir von einer gerechteren Verteilung der Kosten für den Netzausbau in Deutschland – dafür hatte sich unsere Landesregierung lange und mit Erfolg eingesetzt.

Wie bewerten Sie den Stand bei der Wasserstoff-Wertschöpfungskette im Land?

Wir sind auf dem Weg. Im Sommer des vergangenen Jahres haben grundlegende Infrastrukturprojekte aus MV IPCEI-Förderungen erhalten. Das ist ein wesentlicher Baustein für den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft. Mit dem Aufbau des Wasserstoffkernnetzes wird Mecklenburg-Vorpommern in den kommenden Jahren seine Potenziale im Bereich der erneuerbaren Energien weiter ausschöpfen und die Wertschöpfung vor Ort nachhaltig ausbauen können.

Deutschlandweit wird eine Verödung der Innenstädte beklagt. Auch in Mecklenburg-Vorpommern ist das Thema Innenstadt-/Zentrenentwicklung eines, das die Menschen bewegt. Wie lässt sich planerisch darauf hinwirken, zumindest unterstützen, dass die Innenstädte leben?

Die Innenstädte stehen seit geraumer Zeit vor Herausforderungen – das Kaufverhalten der Menschen hat sich tiefgreifend geändert, vieles wird heute online gekauft. Das hat in den Innenstädten Spuren hinterlassen, keine Frage. Neue Ideen und Konzepte sind gefragt und die gibt es ja auch. Ich denke da etwa an die Citymanager, die wichtige Impulse setzen können. Es macht wenig Sinn, wenn aus dem Ministerium irgendwelche Vorschriften kommen, gefragt ist die Initiative vor Ort. Wir unterstützen und begleiten die Städte bei ihren Bemühungen, wo wir können.

Neben pittoresken Innenstädten zieht auch die Natur viele Touristen nach Mecklenburg-Vorpommern. Wie geht es weiter mit dem Tourismusgesetz?

Ganz klar, MV ist Tourismusland. Unser Ziel ist es, das gesamte Jahr für nationale und internationale Gäste attraktiv zu sein. Die hohen Erwartungen müssen wir weiter mit abwechslungsreichen und ganzjährigen Angeboten untersetzen. Nur so sind wir weiter erfolgreich im Wettbewerb – auch mit den anderen Bundesländern. Mit der Erarbeitung des Tourismusgesetzes soll die Attraktivität des Tourismuslandes Mecklenburg-Vorpommern und seiner einzelnen Tourismusdestinationen weiter gesteigert werden. Das Gesetz liegt im Entwurf vor und durchläuft bald die notwendigen Verfahren. Ziel ist es, dass das Gesetz im kommenden Jahr in Kraft tritt.

Sie haben das Amt als Wirtschaftsminister gerade übernommen. Wenn Sie sich jetzt schon an das Ende Ihrer Amtszeit beamen könnten, welche drei Projekte möchten Sie auf jeden Fall erfolgreich umgesetzt haben?

Ich möchte meinen Teil zu einer guten und wirtschaftlich starken Zukunft unseres wundervollen Bundeslandes beitragen, daran arbeite ich mit aller Kraft. Beamen kann auch ich leider nicht – also werden wir erst im Rückblick sehen, welche der hoffentlich vielen erfolgreichen Projekte die wichtigsten waren.

DAS NEUE MINI COOPER CABRIO.

LEGENDÄRES OPEN-AIR-GOKART-FEELING.



MINI FOR BUSINESS.



ERLEBEN SIE DAS NEUE MINI COOPER CABRIO.

Bereit für Abenteuer mit offenem Verdeck und Wind in den Haaren? Entdecken Sie das neue MINI Cooper Cabrio, die perfekte Kombination aus sportlicher Fahrleistung, agilem Handling und offenem Fahrgefühl. Die neu interpretierte Ikone vereint Sportlichkeit und Style mit Platz für bis zu vier Personen. Neugierig geworden? Wir beraten Sie gerne.

MINI COMFORT LEASINGBEISPIEL* EXKLUSIV FÜR GEWERBEKUNDEN: DAS NEUE MINI COOPER CABRIO*.

36 mtl. Leasingraten à:	294,81 EUR
Leasingsonderzahlung:	0,00 EUR
Laufleistung p. a.:	10.000 km
Laufzeit:	36 Monate
Gesamtpreis:	10.613,16 EUR
Anschaffungspreis**:	24.969,75 EUR

*Ein unverbindliches Gewerbe-Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München. Stand 01/2025. Dieses Beispiel gilt nicht für Verbraucher. Es richtet sich ausschließlich an selbstständige und gewerbliche Kunden. Alle Beträge zzgl. MwSt. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Gültig bis auf Widerruf.
**Inkl. Überführungs- u. Übergabekosten i. H. v. 798,32 € zzgl. Zulassung.

MINI Cooper Cabrio C: WLTP Energieverbrauch kombiniert: 6,6 l/100km; WLTP CO₂-Emissionen kombiniert: 150 g/km; CO₂-Klasse: E; Leistung: 120 kW (163 PS); Hubraum: 1.998 cm³; Kraftstoff: Benzin. Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Tel.: (0385) 64438-0

Schwerin-Margaretenhof, Kirschenhöfer Weg 78

Hauptsitz: Hugo Pfohe GmbH, Alsterkrugchaussee 355, 22335 Hamburg

HUGO PFOHE

WWW.HUGOPFOHE.DE

VAN MOSSEL AUTOMOTIVE GROUP

Leuchtturm für angewandte Wissenschaften

Weltkulturerbe, Hafenstadt, Industriestandort und... Platz zum Studieren, Forschen sowie Zukunft gestalten. Die Hansestadt Wismar profitiert von ihrer Hochschule, die angewandte Wissenschaften in den Bereichen Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften sowie Gestaltung vereint. Sie zählt knapp 7.400 Studierende. Die überwiegend aus der Region stammenden jungen Leute kommen nicht nur wegen des Charmes der liebenswerten Stadt und der Nähe zum Ostseestrand. Sie schätzen Praxisbezug und Forschungsdrang, Präsenz- und Online-Studium, hochwertige Ausstattung auf dem Campus und in Laboren, zertifizierte Familienfreundlichkeit und flache Hierarchien, Unternehmergeist und interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Die „University of Applied Sciences – Technology, Business and Design“ ist die größte Hochschule für angewandte Wissenschaften in Mecklenburg-Vorpommern. Drei starke Fakultäten, allesamt mit eigener Historie, verfolgen einen hohen wissenschaftlichen Anspruch. „Letztlich ging die heutige Lehreinrichtung aus der technischen Hochschule mit Promotions- und Habilitationsrecht hervor“, erklärt Rektor Prof. Dr. jur. Bodo Wiegand-Hoffmeister, seit 2014 im Amt. „Daraus leiten wir ein gewisses Selbstverständnis ab: Wir arbeiten sehr forschungsorientiert.“

Bodo Wiegand-Hoffmeister, der sich in Kürze erneut der Wahl zur Hochschulleitung stellt, möchte die Stärke der Hochschule erhalten und, wenn möglich, weiter ausbauen. „Gerade in schwierigen Zeiten ist es wichtig, den Kurs zu halten und für ausreichend Wind in den Segeln zu sorgen. Nur so gelingt es, die wissenschaftliche Weiterentwicklung zu gewährleisten“, sagt der Rektor mit Blick auf die wohl schwächer werdende Finanzausstattung des Landes und damit wahrscheinliche Einsparungsoptionen.

▼ GUT AUFGESTELLT

Die Hochschule mit 135 Professuren präsentiert sich aktuell sehr gut aufgestellt. Sie bietet 80 Studienprogramme – sowohl im Präsenzstudium an den Standorten Wismar, Warnemünde und Malchow/Poel als auch im Fern- und Onlinestudium über das Tochterunternehmen WINGS. Zahlreiche Studiengänge haben deutschlandweit, manche auch international einen besonderen Ruf. Dazu zählen neben vielen anderen Architectural Lighting Design, International Management in Wismar sowie Nautik und Schiffsbetriebstechnik/Anlagentechnik und Versorgungstechnik in Warnemünde. Eine eigene Forschungsgesellschaft rundet das Portfolio ab.

Als Rektor freut sich Bodo Wiegand-Hoffmeister, dass Forschung und Transfer in Wismar sehr groß geschrieben werden. „Wir gehören zu den Hochschulen mit ausgesprochen hohem Drittmittelaufkommen. Das versetzt uns in die Lage, viele Pro-



- ▶ **Technology (Ingenieurwissenschaften: Bauingenieurwesen, Elektrotechnik und Informatik, Maschinenbau/Verfahrens- und Umwelttechnik, Seefahrt, Anlagentechnik und Logistik)**
- ▶ **Business (Wirtschaftswissenschaften)**
- ▶ **Design (Gestaltung)**

Im Studienjahr 2024/25 gibt es

- ▶ **7.263 Studierende (darunter 1.049 ausländische)**
- ▶ **80 Studiengänge (darunter 41 Bachelor-, 37 Master-, 35 Fern- und Online-Studiengänge sowie 2 Diplomstudiengänge)**
- ▶ **438 Mitarbeitende (darunter 236 wissenschaftlich Tätige)**

jekte durchzuführen, die dem Land oder der Region zugutekommen“. Die Entwicklung der akademischen Angebote erfolge grundsätzlich über die Fakultäten. „Allerdings befinden wir uns ja nicht im luftleeren Raum. Sobald wir sehen, dass im Rahmen regionaler Bedarfe ein Schwerpunkt entsteht, dann reagieren wir.“ Erträge aus dem Fern- und Onlinestudium ermöglichen in einem gewissen Rahmen zusätzliche Stellen zu finanzieren und somit eine schnelle Anpassung auf Bedarfe – beispielsweise im Bereich Wirtschaftspsychologie.

▼ PRAXISORIENTIERUNG

Auch zur wissenschaftlichen Begleitung technologischer Entwicklungen ist die Hochschule prädestiniert. Neben der Forschungs-GmbH Wismar zählen der InnovationPort im Hafen und die StartupYard auf dem Campus zu den Ideenschmieden für neue wirtschaftliche Aktivitäten. Davon dürfe es gern noch mehr geben. „Wir begrüßen die Weiterentwicklungen im Rahmen der Metropolregion Hamburg. Vorhaben wie der Innovationspark Wismar lassen uns noch enger mit regionalen Wirtschaftspartnern wie der IHK zusammenarbeiten“, so Bodo Wiegand-Hoffmeister. Der 58-Jährige wünscht sich, dass gemeinsame Aktivitäten von Kammer und Hochschule deutlich mehr Unternehmen aufzeigen, welches Potenzial vor der eigenen Haustür genutzt werden kann. Dabei geht es nicht nur um das duale Studium.

Auch Forschungsprojekte, eine wissenschaftliche Beratung oder das Zusammenwirken bei Abschlussarbeiten sind gewinnbringende Aspekte. Die Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers in die Region Mecklenburg-Vorpommern wird an der Hochschule Wismar durch den Technologie- und Innovationsberater organisiert. Er gilt gleichermaßen als Ansprechpartner, Kontaktvermittler von Unternehmen zu Professorinnen und Professoren, wissenschaftlichen Mitarbeitenden und Studierenden. Das Angebot richtet sich an Unternehmen, die eigene Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten planen, Erfindungen schützen oder ihre Innovationen auf den Markt bringen wollen.



Mit den „Großen“ verschiedener Branchen sind Kooperationen etabliert: beispielsweise mit dem Wismarer Holzcluster/ EGGER Holzwerkstoffe, Dr. Oetker im Lebensmittelbereich oder AIDA im Segment Logistik oder Seefahrt. Mit Spannung erwartet wird die Übernahme der benachbarten Werft durch die Thyssen-Krupp Marine Systems GmbH, die einen milliardenschweren Auftrag zum Bau eines Forschungsschiffes erhalten hat. „Für mögliche gemeinsame Projekte im Rüstungsbereich sind wir offen, werden aber die damit verbundenen ethischen Fragen sorgfältig innerhalb der Hochschule bewerten“. Wer sich einen Überblick über die umfangreiche Forschung an der Hochschule verschaffen möchte, kann dies in der Forschungsdatenbank tun. Sie informiert über die Forschungsaktivitäten und präsentiert die Hochschule als forschungsstarke Hochschule für angewandte Wissenschaften. Die Datenbank ist webbasiert und so gestaltet, dass sie nicht nur Nutzerinnen und Nutzer aus der Wissenschaft anzieht, sondern auch für die breite Öffentlichkeit eine attraktive Möglichkeit darstellt, sich über die Forschungs- und Entwicklungsprojekte der Hochschule zu informieren. Es geht aber auch ein Stück weit kleiner. Die Erweiterung von Gewerbeflächen in der Hansestadt ruft die Hochschule nämlich auch auf den Plan. „Wir sehen selbst hier unsere Zuständigkeit, so viele Fachkräfte für die Region auszubilden wie möglich. Auf hohem wissenschaftlichen Niveau und mit großer Praxisorientierung.“ Ein gutes Marketing soll dazu beitragen, wieder mehr Studieninteressierte nach Wismar zu führen. Zu Spitzenzeiten waren es deutlich über 8.000 Studierende. Das Potenzial dafür ist da. Die Türen zu moderner Lehre stehen offen.

Barbara Arndt



▼ NEUE GESETZLICHE VORGABEN 2025

Barrierefreiheit in der digitalen Wirtschaft

Zum 28. Juni 2025 tritt das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) in Kraft. Ziel des Gesetzes ist die Umsetzung der EU-Richtlinie zur Barrierefreiheit (European Accessibility Act, EAA) und die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Wirtschaftsleben.



Unternehmen, die digitale Produkte und Dienstleistungen anbieten, müssen sich daher auf neue Anforderungen einstellen.

▼ WER IST BETROFFEN?

Das BFSG gilt im B2C-Bereich und betrifft Hersteller, Händler und Dienstleister. Diese sind verpflichtet, ihre Produkte und Dienstleistungen barrierefrei zu gestalten. Das bedeutet, dass sie ohne besondere Erschwernis und ohne fremde Hilfe auffindbar, zugänglich und nutzbar sein müssen. Insbesondere Unternehmen, die im digitalen Bereich tätig sind, sollten sich frühzeitig mit den neuen Vorgaben auseinandersetzen.



▼ WELCHE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN SIND BETROFFEN?

Erfasst werden insbesondere:

- ▶ Produkte, die den Zugang zum Internet oder audiovisuellen Medien ermöglichen (z. B. Computer, Smartphones, digitale Fernseher, E-Books)
- ▶ Digitale Dienstleistungen, wie Websites, Apps, Onlineshops und Buchungstools
- ▶ Bankdienstleistungen, einschließlich Geldautomaten und Online-Banking-Portale
- ▶ Öffentliche Verkehrsdienste, wie digitale Fahrkartenbuchungen und Informationssysteme



Eine detaillierte Auflistung findet sich in § 1 BFSG.

▼ WELCHE ANFORDERUNGEN GELTEN?

Die konkreten Anforderungen an die Barrierefreiheit werden in einer Verordnung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) festgelegt. Unternehmen müssen unter anderem Kennzeichnungs- und Informationspflichten erfüllen. Dazu gehört beispielsweise:

- ▶ Eine einfache und verständliche Navigation auf digitalen Plattformen
- ▶ Alternativtexte für Bilder und multimediale Inhalte
- ▶ Barrierefreie Zahlungsmethoden
- ▶ Bereitstellung von Informationen in verschiedenen Formaten, z. B. in Leichter Sprache oder in Gebärdensprache

▼ GIBT ES AUSNAHMEN?

Kleinstunternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten und einem Jahresumsatz oder einer Bilanzsumme von höchstens zwei Millionen Euro sind von der Pflicht ausgenommen. Für diese bietet die Bundesfachstelle Barrierefreiheit Beratungsangebote an.

Darüber hinaus kann im Einzelfall eine Ausnahme gelten, wenn:

- ▶ die Umsetzung eine grundlegende Veränderung des Produkts oder der Dienstleistung erfordern würde oder
- ▶ die Kosten für die Anpassung unverhältnismäßig hoch im Verhältnis zum Nettoumsatz des Unternehmens wären

▼ WER KONTROLLIERT DIE EINHALTUNG?

Die Marktüberwachungsbehörden der Länder sind für die Kontrolle zuständig. Sie können auf Antrag von Verbrauchern oder anerkannten Verbänden tätig werden. Bei Verstößen können Untersagungen oder Bußgelder verhängt werden.

Zur Unterstützung der Unternehmen sind zudem Beratungs- und Förderprogramme geplant, die insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) dabei helfen sollen, die neuen Standards umzusetzen.

▼ WAS SOLLTEN UNTERNEHMEN JETZT TUN?

Angesichts der bevorstehenden Umsetzungsfrist sollten Unternehmen frühzeitig prüfen, ob ihre Produkte und Dienstleistungen den neuen Vorgaben entsprechen. Folgende Schritte sind empfehlenswert:

- ▶ Bestandsaufnahme: Analyse der bestehenden digitalen Angebote auf Barrierefreiheit
- ▶ Schulungen: Sensibilisierung von Mitarbeitenden für die neuen Anforderungen
- ▶ Technische Anpassungen: Implementierung barrierefreier Lösungen auf Websites und in Anwendungen
- ▶ Rechtliche Beratung: Prüfung, ob spezifische Ausnahmefälle zutreffen könnten

▼ FAZIT

Das BFSG bringt neue Anforderungen für viele Unternehmen, insbesondere im digitalen Bereich. Unternehmen sollten sich daher proaktiv mit den gesetzlichen Vorgaben befassen, um rechtzeitig notwendige Maßnahmen umzusetzen.

Langfristig kann eine verbesserte Barrierefreiheit nicht nur gesetzliche Anforderungen erfüllen, sondern auch eine größere Zielgruppe an Kunden und Nutzern erreichen.



IHK ZU SCHWERIN

Thilo Krüger

☎ 0385 5103-514

✉ krueger@schwerin.ihk.de

▼ WAS UNTERNEHMEN WISSEN MÜSSEN

Neue KI-Verordnung

Die Digitalisierung schreitet rasant voran, und Künstliche Intelligenz (KI) spielt eine immer größere Rolle in Unternehmen und Organisationen. Mit dem "AI Act" (KI-Verordnung) hat die Europäische Union seit Februar 2025 die weltweit erste umfassende Regulierung für KI verabschiedet. Das neue Gesetz bringt Chancen, aber auch Herausforderungen für Unternehmen, insbesondere in Bezug auf die Schulungspflicht und den Einsatz von KI-Systemen.

▼ WAS REGELT DIE KI-VERORDNUNG?

Die KI-Verordnung, die schrittweise in Kraft tritt, verfolgt das Ziel, Innovationen zu fördern und gleichzeitig die Risiken von KI-Technologien zu minimieren. Dabei wird zwischen verschiedenen Risikoklassen unterschieden:

- ▶ Unakzeptables Risiko: KI-Systeme, die eine Bedrohung für Sicherheit und Grundrechte darstellen, werden verboten. Dazu gehören etwa manipulative Systeme oder Social Scoring nach chinesischem Vorbild.
- ▶ Hohes Risiko: Anwendungen in kritischen Bereichen wie Gesundheitswesen, Justiz oder Personalwesen unterliegen strengen Auflagen, darunter Transparenz- und Dokumentationspflichten.
- ▶ Begrenztes Risiko: Systeme, die mit Nutzern interagieren (z. B. Chatbots), müssen klar kennzeichnen, dass sie KI-basiert sind.
- ▶ Minimales Risiko: Die meisten KI-Anwendungen, darunter viele gängige Business-Tools, sind weitgehend frei nutzbar.

▼ SCHULUNGSPFLICHT FÜR UNTERNEHMEN

Besonders relevant für Unternehmen ist Artikel 4 der KI-Verordnung. Seit dem 2. Februar 2025 sind Unternehmen, die KI-Systeme entwickeln oder einsetzen, verpflichtet, ihre Mitarbeitenden entsprechend zu schulen. Ziel ist es, technische, rechtliche und ethische Aspekte von KI besser zu verstehen und verantwortungsbewusst mit dieser Technologie umzugehen.

Die Schulungspflicht betrifft nicht nur Entwickler, sondern auch alle, die KI-Systeme in ihrem beruflichen Alltag nutzen. Unternehmen müssen sicherstellen, dass ihre Angestellten ausreichend über Chancen und Risiken der Technologie informiert sind. Die Schulungen können in verschiedenen Formaten erfolgen: von E-Learning-Modulen über interaktive Workshops bis hin zu praxisnahen Schulungen direkt am Arbeitsplatz.

▼ AUSWIRKUNGEN AUF UNTERNEHMEN IN WESTMECKLENBURG

Die KI-Verordnung betrifft Unternehmen aller Branchen, von Start-ups bis hin zu etablierten Industrie- und Handelsbetrieben. Besonders Unternehmen, die KI in sensiblen Bereichen wie Personalmanagement, automatisierter Entscheidungsfindung oder Kundeanalyse einsetzen, müssen sich frühzeitig auf die neuen Anforderungen einstellen. Die IHK zu Schwerin empfiehlt, bereits jetzt interne Schulungsprogramme zu entwickeln und den eigenen KI-Einsatz zu analysieren. Dies kann auch dabei helfen, rechtliche Risiken zu vermeiden und Wettbewerbsvorteile zu sichern.

▼ FAZIT: JETZT HANDELN!

Die KI-Verordnung wird den Einsatz von Künstlicher Intelligenz langfristig stärker regulieren. Unternehmen sollten die neuen Pflichten nicht nur als Herausforderung, sondern auch als Chance verstehen: Wer sich frühzeitig mit KI-Compliance beschäftigt und seine Mitarbeitenden fit für den Umgang mit KI macht, kann Wettbewerbsvorteile erzielen und langfristig von der Technologie profitieren.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter der Dokumentennummer 6451696.



▼ AUSSENPRÜFUNG

Neu bei Betriebsprüfungen

Neue Instrumente der Finanzverwaltung zur Beschleunigung von Betriebsprüfungen werden scharfgeschaltet.

Zur Reform der Außenprüfung (im Folgenden: Betriebsprüfung, BP) waren bereits mit Gesetz vom 20. Dezember 2022 Änderungen des steuerlichen Verfahrensrechts verabschiedet worden (Gesetz zur Umsetzung der DAC7-Richtlinie und zur Modernisierung des Steuerverfahrensrechts). Viele dieser Neuregelungen sind nun erstmals anwendbar.

Der zügige Abschluss der BP wird durch verschiedene Faktoren beeinflusst. Neben dem möglichst zeitnahen Beginn der BP durch die Finanzverwaltung und der Qualität der Vorbereitung durch den Betriebsprüfer sind Art und Umfang der Mitwirkungsqualität durch die Steuerpflichtigen ein ebenso relevanter Faktor. Mit dem Ziel der Beschleunigung der BP hat der Gesetzgeber im Rahmen des sogenannten Gesetzes zur Umsetzung der DAC 7-Richtlinie v. 20. Dezember 2022 (BGBl 2022 I S. 2730) die bisherigen Regelungen teils erheblich geändert. Viele dieser Neuregelungen sind nun erstmals anwendbar für Steuern und Steuervergütungen, die ab dem 1. Januar 2025 entstanden sind, oder für die ab dem 1. Januar 2025 eine Prüfungsanordnung ergeht.

▼ NEUGESTALTUNG DER REGELUNGEN ZUR ABLAUFHEMMUNG UND ZUR ZEITNÄHEREN PRÜFUNGSANORDNUNG

Während einer laufenden BP kann keine Festsetzungsverjährung eintreten, die Festsetzungsfrist ist gehemmt. Um die Durchführung der BP zu beschleunigen, wurde diese Hemmung der Festsetzungsfrist neu geregelt:

Die Ablaufhemmung endet in Zukunft gem. § 171 Abs. 4 Satz 3 AO „spätestens fünf Jahre nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Prüfungsanord-

nung bekanntgegeben wurde“, sodass die Finanzverwaltung fünf Jahre Zeit hat, gegebenenfalls geänderte Steuerbescheide bekannt zu geben. Nach § 197 Abs. 5 Satz 1 AO soll die Prüfungsanordnung zur Sicherstellung zeitnaher Betriebsprüfungen in Zukunft bis zum Ablauf des Kalenderjahres erlassen werden, das auf das Kalenderjahr folgt, in dem der Steuerbescheid wirksam geworden ist. Da BP regelmäßig mehrere Zeiträume erfassen, ist der zuletzt ergangene Steuerbescheid maßgeblich (§ 197 Abs. 5 Satz 3 AO).

▼ MITWIRKUNGS- UND VORLAGEPFLICHTEN

Das qualifizierte Mitwirkungsverlangen (§ 200a AO) wurde ebenfalls neu eingeführt. Die Finanzverwaltung kann Steuerpflichtige nach Ablauf von sechs Monaten seit Bekanntgabe der Prüfungsanordnung zur Mitwirkung nach § 200 Abs. 1 AO innerhalb eines Monats auffordern. Wenn der Steuerpflichtige dem qualifizierten Mitwirkungsverlangen nicht oder nicht hinreichend nachkommt, ist ein Mitwirkungsverzögerungsgeld festzusetzen. Dieses beträgt nach § 200a Abs. 2 Satz 2 AO für jeden vollen Kalendertag der Mitwirkungsverzögerung 75 Euro wobei eine Festsetzung für maximal 150 Kalendertage erfolgen kann (§ 200a Abs. 2 Satz 3 AO). Zusätzlich kann ein Zuschlag innerhalb einer Bandbreite von 1 Euro bis zu 25.000 Euro je vollen Kalendertag für maximal 150 Tage festgesetzt werden.

▼ VEREINBARUNGEN ZUM PRÜFUNGSABLAUF

Im Sinne einer schnelleren Klärung von Sachverhalten und einer höheren Transparenz ist nun in § 199 Abs. 2 S. 2 f. AO gesetzlich geregelt, dass Finanzbehörde und Steuerpflichtige regelmäßige Gespräche sowie Rahmenbedingungen für den Prüfungsablauf vereinbaren können, beispielsweise in Form eines Prüfungsplans sowie von Fristen für die Beantwortung der Anfragen.

Kommt der Steuerpflichtige diesen Vereinbarungen nach, darf die Finanzbehörde kein qualifiziertes Mitwirkungsverlangen an ihn richten beziehungsweise kein Mitwirkungsverzögerungsgeld festsetzen.

(Quelle: DIHK)



IHK ZU SCHWERIN

Thilo Krüger

☎ 0385 5103-514

✉ krueger@schwerin.ihk.de



Wir sind für Sie da!



Kostenlose Energieeffizienz- Beratung

für Unternehmen

- 0385-3031642 • beratung@mv-effizient.de -

Eine Angebot der:



LEKA MV
Landesenergie- und
Klimaschutzagentur
Mecklenburg-Vorpommern

Gefördert durch:



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Im Auftrag von:



MV
Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Klimaschutz,
Landwirtschaft, ländliche
Räume und Umwelt

Amtliche Bekanntmachungen

Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin gibt hiermit bekannt, dass nachstehender Sachverständiger am 13.01.2025 für die Dauer von fünf Jahren erneut öffentlich bestellt wurde:

Dr.-Ing. Hannes Kremp

Sachgebiet:

„Technik in der Landwirtschaft-Biogasanlagen“

Schwerin, 13. Januar 2025

gez. Matthias Belke gez. Peter Todt

Präsident amt. Hauptgeschäftsführer

Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin gibt hiermit bekannt, dass die öffentliche Bestellung des Sachverständigen

Karsten Kriedemann

im Sachgebiet: „Wertermittlung von Freianlagen (Gärten, Grünanlagen, Gehölze)“

zum 31.12.2024 erloschen ist.

gez. Matthias Belke gez. Peter Todt

Präsident amt. Hauptgeschäftsführer

Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin gibt hiermit bekannt, dass nachstehender Sachverständiger am 03.02.2025 für die Dauer von fünf Jahren erneut öffentlich bestellt wurde:

André Sietan

Sachgebiet: „Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken“

Schwerin, 3. Februar 2025

gez. Matthias Belke gez. Peter Todt

Präsident amt. Hauptgeschäftsführer

Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin gibt hiermit bekannt, dass nachstehender Sachverständiger am 03.02.2025 für die Dauer von fünf Jahren erneut öffentlich bestellt wurde:

Dipl.-Ing. Eckhard Harder

Sachgebiet: „Bewertung von Aufwuchs- und Aufwuchsschäden“

Schwerin, 3. Februar 2025

gez. Matthias Belke gez. Peter Todt

Präsident amt. Hauptgeschäftsführer

Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin gibt hiermit bekannt, dass nachstehender Sachverständiger

Dipl.-Ing. Karl-Heinold Buchholz

in den Sachgebieten:

- ▶ Bewertungs- und Entschädigungsfragen in landwirtschaftlichen Betrieben
- ▶ Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken – Landwirtschaft
- ▶ Bewertung von Aufwuchs und Aufwuchsschäden
- ▶ Bewertung von lebendem und totem Inventar
- ▶ Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse
- ▶ Vermarktung gartenbaulicher Erzeugnisse

zum 31.12.2024 erloschen ist.

gez. Matthias Belke gez. Peter Todt

Präsident amt. Hauptgeschäftsführer



▼ JETZT BEWERBEN!

IHK-Exportpreis MV 2025

Die IHKs in Mecklenburg-Vorpommern würdigen besondere Erfolgsgeschichten im internationalen Geschäft und loben erneut den IHK-Exportpreis MV aus.

Vom 3. März bis 11. April 2025 können sich Unternehmen mit Hauptsitz oder Betriebsstätte in Mecklenburg-Vorpommern in den Kategorien

„Export-Profi“ oder
„Export-Newcomer“
für den IHK-Exportpreis MV 2025 bewerben.

Preisträger des IHK-Exportpreis MV 2025 profitieren von:

- ▶ medialer Aufmerksamkeit durch öffentliche Würdigung und Bekanntmachung der unternehmerischen Leistung,
- ▶ einem professionellen individualisierten 2-minütigen Imagefilm für die Erst- und Zweitplatzierten jeder Kategorie, nutzbar für eigene Marketingzwecke,
- ▶ ein Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro für die Erstplatzierten jeder Kategorie und
- ▶ dem Pokal des IHK-Exportpreis MV 2025 für die Erstplatzierten jeder Kategorie.

Die feierliche Verleihung des IHK-Exportpreises findet am 4. Juni 2025 im Rahmen des Außenwirtschaftstages MV in der IHK zu Schwerin statt. Alle Bewerber zum IHK-Exportpreis MV 2025 erhalten die Möglichkeit zur kostenfreien Teilnahme am Außenwirtschaftstag MV.

Bewerbungen sind bis 11. April 2025 per Online-Bewerbungsbogen möglich unter: www.ihk.de/schwerin, Dok.-Nr. 6423224.

▼ SAVE THE DATE:
IHK-AUSSENWIRTSCHAFTSTAG MV

Der Titel ist Programm: „Grenzenlose Intelligenz: Wie Digitalisierung und KI den Außenhandel verändern“. Die Teilnehmer erwartet die spannende Keynote „KI für den Mittelstand als Schlüssel zur Effizienz“ von der KI-Expertin Sarah Lewandowski. Verschiedene Praxisforen zu strategischen und operativen Anwendungsmöglichkeiten von KI zeigen den Teilnehmern den ganz konkreten Nutzen von KI, der bereits heute den Arbeitstag im Auslandsgeschäft effizienter machen kann.

Konkret gibt es Einblicke in KI-Anwendungen im Datenmanagement zur Einreihung von Zolltarifnummern sowie im Risikomanagement mit dem Fokus Exportkontrolle. Auch für die Unterstützung im internationalen Marketing lässt sich KI bereits heute vielfältig einsetzen. Die Agenturfamilie Lachs von Achtern GmbH & Co. KG und click solutions GmbH aus Wismar geben einen Praxiseinblick.

Im Anschluss des Außenwirtschaftstages wird traditionell der IHK-Exportpreis feierlich verliehen. In diesem Rahmen werden zudem die Ergebnisse der IHK-Außenwirtschaftsumfrage Mecklenburg-Vorpommern vorgestellt und Schlussfolgerungen für die Politik daraus diskutiert.

Nutzen Sie die Chance zum Erfahrungsaustausch und Networking.



IHK ZU SCHWERIN
Henrike Gúdokeit
☎ 0385 5103-215
guedokeit@schwerin.ihk.de



▼ IHK-WEBINAR

Geschäftspotenziale in Neuseeland

Neuseeland zählt zu den wirtschaftlich stabilsten und innovationsfreudigsten Ländern der Welt. Mit einer offenen Marktwirtschaft, einer unternehmensfreundlichen Regulierung und einem starken Fokus auf Nachhaltigkeit bietet das Land attraktive Wachstumschancen für deutsche Unternehmen. Doch welche Branchen bieten besonders großes Potenzial? Wie unterscheiden sich Geschäftsmentalität und Marktzugang von anderen internationalen Märkten? Und welche kulturellen Besonderheiten sollten Unternehmen unbedingt berücksichtigen?

In unserem Webinar am 29. April von 10:30 bis 11:15

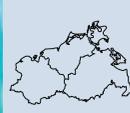
Uhr erhalten Sie wertvolle Einblicke von Iris Heinz, Leiterin der Abteilung Projekte und Services bei der AHK Neuseeland, zu aktuellen Markttrends und wirtschaftlichen Entwicklungen. Zudem teilt Pascal Voltz (Wilo GmbH) seine persönlichen Erfahrungen und gibt praxisnahe Tipps zu den Herausforderungen und Chancen für deutsche Unternehmen vor Ort.

Nutzen Sie diese Gelegenheit, um wertvolles Know-how für Ihr internationales Geschäft zu gewinnen!

Weitere Informationen online in der Veranstaltungsdatenbank unter www.ihk.de/schwerin.



IHK ZU SCHWERIN
Merle Poppke
☎ 0385 5103-214
poppke@schwerin.ihk.de



IHK

Die IHKs
in Mecklenburg-Vorpommern



AUSSEN WIRTSCHAFTSTAG MV 2025

Wie Digitalisierung und KI den Außenhandel verändern

Fach- und Netzwerkveranstaltung
Verleihung des IHK-Exportpreises

4. Juni 2025, ab 10 Uhr
IHK zu Schwerin



© Mario Drescher



Jetzt anmelden!
www.ihk.de/schwerin

Keynote-Speakerin
SARAH LEWANDOWSKI
Expertin für Digitalisierung und KI

▼ MECKLENBURG-VORPOMMERN

Die Fachkräftestrategie des Landes

Die Fachkräftestrategie des Landes ist das Ergebnis einer breiten, kreativen und zum Teil sehr kritischen Entwicklungsarbeit vieler Partner. Basis der Ausgangsbetrachtungen war die Studie „Regionale Arbeits- und Fachkräftebedarfe in MV“. Die Wertung der Studie fiel sehr unterschiedlich aus. Einig ist man sich aber darin, dass MV in den kommenden Jahren vor noch größeren Herausforderungen bei der Sicherung des Fachkräftebedarfes stehen wird als heute schon, denn

- ▶ qualifizierte Fachkräfte und eine ausreichende Fachkräftebasis sind eine wesentliche Voraussetzung für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Landes und seiner Wirtschaft und
- ▶ eine stabile Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung schaffen die finanziellen Grundlagen für ein stabiles staatliches Handeln.

▼ ZIELE DER FACHKRÄFTESTRATEGIE

- ▶ die Verbesserung der Rahmenbedingungen, damit Fachkräftepotenziale systematisch und möglichst vollständig erschlossen werden können,
- ▶ die in MV vorhandenen endogenen Fachkräftepotenziale systematisch und möglichst vollständig zu erschließen,
- ▶ dabei die individuellen Erwerbschancen durch tätigkeitsbezogene, perspektivorientierte Aus-, Fort- und Weiterbildung zu erhöhen,
- ▶ ergänzend und bedarfsorientiert Fachkräfte aus dem In- und Ausland zu gewinnen,
- ▶ attraktive Arbeitsbedingungen, einschließlich hoher gesetzlicher Mindestbedingungen am Arbeitsmarkt, zu schaffen,
- ▶ die Transformationsprozesse von Wirtschaft und Arbeit vorausschauend und aktiv zu unterstützen.

▼ DIE FACHKRÄFTESTRATEGIE GLIEDERT SICH DABEI IN VIER SÄULEN:

- ▶ Fachkräfte qualifizieren
 - Duale Berufsausbildung stärken
 - Berufliche Weiterbildung intensivieren
- ▶ Erwerbspotenziale sichern und ausschöpfen
 - Regionalspezifische Arbeitsmarktanalyse
 - Zielgruppenspezifische Arbeitsmarktintegration
- ▶ Fachkräfte aus dem In- und Ausland gewinnen
 - Rückkehrwillige und Fachkräfte gewinnen
 - Ausgewählte Kooperationen mit Drittstaaten
- ▶ Attraktive Arbeitsbedingungen
 - Tarifbindung erhöhen: Tariftreueregelung, tarifgleiche Vergütung
 - Sozialpartnerschaft stärken, Betriebsrätepreis

Es haben weitere Strategiepapier Eingang in die Fachkräftestrategie gefunden. Genannt seien hier das

- ▶ Industriepolitische Konzept MV,
- ▶ das Maritime Zukunftskonzept MV,
- ▶ die Regionale Innovationsstrategie MV,
- ▶ die Norddeutsche Wasserstoffstrategie,

- ▶ das Zukunftsbündnis MV,
- ▶ der Pakt für Pflege,
- ▶ die Fachkräftestrategie der Bundesregierung,
- ▶ die Beschlüsse der Fachkräftekonferenz Ostdeutschland und
- ▶ das Konzept für die Berufliche Orientierung in den allgemein- und berufsbildenden Schulen des Landes MV.

▼ FACHKRÄFTE QUALIFIZIEREN

Die Verbesserung der Berufswahlkompetenz von Schülerinnen und Schüler ist mitentscheidend dafür, dass die Absolventen der allgemein bildenden Schulen sichere Berufswahlentscheidungen treffen können. Dazu werden von den außerschulischen Partnern der Schulen, u.a. der IHKs und HWKs qualitativ hochwertige Angebote zur Verfügung gestellt, damit von den Schülerinnen und Schülern berufspraktische Erfahrungen gemacht werden können. Die Schulen öffnen sich dazu im Gegenzug für Angebote der Wirtschaft, die theoretisch vermittelte Berufsbilder praktisch untersetzen. Dazu wird u. a. auch das Ganztagesangebot der Schulen für die Wirtschaft nutzbar gemacht. Denn, die besten Chancen zur Teilhabe am Arbeitsmarkt haben diejenigen, die eine für sich richtige Berufswahlentscheidung treffen und sich nach der Erstausbildung kontinuierlich qualifizieren und weiterbilden. In MV haben jedoch nach wie vor etwa neun Prozent der Beschäftigten und rund 16 Prozent der 20- bis 35-jährigen keine abgeschlossene Berufsausbildung. Berufsorientierung, Bildung und Qualifizierung sind daher grundlegende Elemente eines kontinuierlichen Prozesses zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses.

IHK-POSITION

- ▶ Die Anzahl der betrieblichen Berufsausbildungsverhältnisse im Verantwortungsbereich der IHK zu Schwerin ist seit 5 Jahren stabil. Es gibt weder Rückgänge in der Gesamtzahl, noch in der Breite der Berufsbereiche/Berufsbilder.
- ▶ Auch zum Ausbildungsstart 2024 wurden wieder Ausbildungsberufe modernisiert. Gleiches ist für den Sommer 2025 in Vorbereitung.
- ▶ Die Nachwuchsgewinnung und das Azubimarketing wird durch die IHK zu Schwerin aktiv betrieben. Die Schulen Westmecklenburgs werden in ihren Bemühungen intensiv unterstützt (Messen, Schulveranstaltungen).
- ▶ Das neue Berufsorientierungskonzept wurde diskutiert, entwickelt und leider zu spät mit den Partnern angeregt. Die IHK zu Schwerin unterstützt die Schulen der Region bei der Vorbereitung und Durchführung im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

▼ ERWERBSPOTENZIALE SICHERN UND AUSSCHÖPFEN

Angesichts der demografischen Entwicklung in MV sowie vor dem Hintergrund des hohen Arbeits- und Fachkräftebedarfs im Land ist es erforderlich, möglichst alle relevanten Erwerbspersonenpotenziale in



IHK ZU SCHWERIN

Peter Todt

☎ 0385 5103-401

✉ todt@schwerin.ihk.de

MV systematisch zu erschließen und zu nutzen. Es sind noch begrenzt vorhandene Fachkräftepotenziale in MV – insbesondere im Bereich der Langzeitarbeitslosen, Teilzeitbeschäftigten, Frauen, Menschen mit Behinderungen, Menschen im Ruhestand und Migrantinnen und Migranten – vorhanden. Diese können nur in einem engen Zusammenwirken aller Partner am Markt erschlossen werden. Dazu zählen in erster Linie die Unternehmen, IHKS und HWKS, die Agentur für Arbeit und die Jobcenter mit ihrem gemeinsamen Arbeitgeberservice und der Qualifizierungsberatung. Wichtig ist auch Übergangsverluste von jungen Erwachsenen an der sogenannten ersten Schwelle zu reduzieren. Vor allem bei Menschen mit Fluchthintergrund, bei denen der Schutz vor Krieg und Verfolgung im Vordergrund steht, ist die Arbeitsmarktintegration besonders herausfordernd. Schul- und Berufsausbildung haben fluchtbedingt in aller Regel Brüche erfahren, woraus häufig ein Nachholbedarf an Bildung resultiert. Es kommt daher im Flüchtlingsbereich besonders darauf an, zunächst die jeweiligen Voraussetzungen und Perspektiven zu klären, um sie dann, auch unter Einbeziehung flankierender Angebote, für einen passgerechten Zugang zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt berücksichtigen zu können. Dabei sollten auch Anstrengungen unternommen werden, vorhandene Kompetenzen zu erproben und dem Arbeitsmarkt schnellstmöglich zur Verfügung zu stellen sowie parallel in berufsbegleitende Qualifizierung zu investieren und die Teilnahme an abschlussorientierten Maßnahmen zu fördern.

IHK-POSITION

- Das Werkzeug der Umschulungen, vor allem der einzelbetrieblichen Umschulungen, muss stärker in den Unternehmen bekannt gemacht werden, um hier abschlussorientiert Qualifizierungen zu einem Ergebnis zu führen und zu einem anerkannten Berufsabschluss.
- Sind Arbeitnehmer über einen langen Zeitraum in den Unternehmen eingebunden, können sie einen Berufsabschluss über eine s.g. Externenprüfung nachholen. Unterstützende Werkzeuge sind dazu u.a. das Qualifizierungs- und Chancengesetz (QCG) zu dem Agentur für Arbeit, Jobcenter und Bildungsträger der Region aktiv beraten.

▼ FACHKRÄFTE AUS DEM IN- UND AUSLAND GEWINNEN

Das in MV vorhandene Potenzial reicht aufgrund der demografischen Effekte nicht aus, die Erwerbspersonenzahl in MV erheblich zu erhöhen. Deshalb wird es notwendig sein, gezielt Fachkräfte von außerhalb mit dringend benötigten Kompetenzen für MV zu gewinnen und zu halten. Das gilt zum einen im Hinblick auf das Anwerben von Fachkräften aus anderen Bundesländern wie auch für das Halten von Fachkräften. Dies gelingt vor allem dann, wenn die konkreten Bedingungen zum Leben

und Arbeiten in MV für interessierte Fachkräfte vielversprechend sind. Das findet auch bei Rückkehrerinnen und Rückkehrern Anwendung. Ehemalige Landeskinder und Auspendlerinnen bzw. Auspendler sind eine Zielgruppe. Die Erschließung des Beschäftigungspotenzials von Fachkräften aus anderen Bundesländern und aus dem EU-Ausland ist wichtig, um die Fachkräftelücke abzuschwächen. Jedoch sind die Fachkräftepotenziale aus dem EU-Ausland stellenweise weitgehend ausgeschöpft, so dass diese Ressource nur begrenzt nutzbar ist. Die Zuwanderung aus Drittstaaten ist daher unerlässlich.

IHK-POSITION

- Die Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Einwanderungsgeschichte, insbesondere Geflüchteten, ist mit vielfältigen Herausforderungen verbunden. Für die Anerkennung von beruflichen Abschlüssen sind neben ausreichenden Deutschkenntnissen im Regelfall Anpassungsqualifizierungen notwendig.
- Trotz des unmittelbaren Arbeitsmarktzugangs für anerkannte Geflüchtete aus der Ukraine gilt dies für diese Personengruppe in vergleichbarer Weise. Voraussetzung für die Einstellung ist meist das Erlernen der deutschen Sprache, gleichzeitig kommt der Berufsankennung eine hohe Bedeutung zu.
- Die Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung im Land hat hierbei – nicht zuletzt aufgrund der Komplexität der Anerkennungsverfahren – einen hohen Stellenwert.
- Die gemeinsam vom Land, den Wirtschaftskammern, der Agentur für Arbeit und der Ausländerbehörde geschaffene Fachkräfte-Service-Stelle wurde eingerichtet, ist erreichbar und unterstützt vor allem die Unternehmen in ihren Fragen und Bemühungen.



IHK ZU SCHWERIN

Astrid Ludwig

☎ 0385 5103-422

ludwig@schwerin.ihk.de





Ein zentrales Element der Projektarbeit ist die Erstellung und Weiterentwicklung einer sogenannten „Toolbox“, die den Mitgliedern nach Fertigstellung als online Angebot zur Verfügung gestellt wird.



IHK ZU SCHWERIN
Rica Witt
☎ 0385 5103-421
r.witt@schwerin.ihk.de

▼ PROJEKTGRUPPE FACHKRÄFTESICHERUNG

Suche nach kompetenten Lösungen

Der zunehmende Fach- und Arbeitskräftemangel ist eine zentrale Herausforderung für die Unternehmen in Deutschland. Bei der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin beschäftigt sich die Projektgruppe Fachkräftesicherung intensiv mit dieser Thematik. Diese Gruppe bietet eine Plattform, um relevante Themen zu diskutieren, Lösungsansätze zu entwickeln und die Bedürfnisse der Unternehmen in der Region zu adressieren. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, die Herausforderungen, welche die Unternehmen in der Region betreffen, aktiv anzugehen. In regelmäßigen Sitzungen werden aktuelle Themen der Fachkräftesicherung aufgenommen und diskutiert.

Dabei werden nicht nur Lösungsansätze für die Unternehmen erarbeitet, sondern auch Forderungen und Statements gegenüber der Politik formuliert. Dies ist besonders wichtig, um auf die Bedürfnisse der Wirtschaft aufmerksam zu machen und politische Entscheidungsträger für die Belange der Unternehmen zu sensibilisieren.

▼ TOOLBOX WIRD ENTWICKELT

Ein zentrales Element der Projektarbeit ist die Erstellung und Weiterentwicklung einer sogenannten „Toolbox“, die den Mitgliedern nach Fertigstellung als Online Angebot zur Verfügung gestellt wird. Diese Toolbox soll den Unternehmen helfen, sich zum Thema Fachkräftesicherung zu informieren und konkrete Lösungsansätze für ihre individuellen Herausforderungen zu finden. Sie wird eine Vielzahl von Ressourcen und Instrumenten enthalten, dazu gehören unter anderem Informationen zu Best Practices, Leitfäden zur Umsetzung von Maßnahmen und Tools zur Analyse der eigenen Situation im Hinblick auf die Fachkräftesicherung.

Als Kernpunkte der Box hat die Gruppe verschiedene Themenschwerpunkte identifiziert, die in der Region von besonderer Bedeutung sind:

- ▶ **Abwanderung verhindern:** Strategien zur Bindung von Fachkräften und zur Schaffung eines attraktiven Arbeitsumfelds.
- ▶ **Wohnraum:** Lösungen zur Schaffung von Wohnraum für Fachkräfte, um den Zuzug zu erleichtern.
- ▶ **Berufsorientierung:** Initiativen zur Verbesserung der Berufsorientierung an Schulen, um junge Menschen frühzeitig für die regionalen Ausbildungsangebote zu sensibilisieren.
- ▶ **Integration:** Maßnahmen zur Integration von Fachkräften aus dem Ausland, um deren Potenzial optimal zu nutzen.
- ▶ **Zuzug ermöglichen:** Politische und praktische Ansätze zur Erleichterung des Zuzugs von Fachkräften in die Region.
- ▶ **Weiterbildungsstrategie:** Entwicklung von Weiterbildungsangeboten, die den aktuellen und zukünftigen Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht werden.
- ▶ **Mitarbeiterbindung:** Strategien für eine langfristige Bindung von Talenten.

Als Oberbegriff gilt das Thema der Mitarbeiterbindung als Priorität 1, in dem sich alle Kernpunkte wiederfinden und eingliedern lassen. Es ist das zentrale Thema für Unternehmen im Wettbewerb, die nicht nur die besten Talente gewinnen, sondern diese auch langfristig im Unternehmen halten möchten. Eine hohe Mitarbeiterbindung führt zu einer gesteigerten Produktivität, geringeren Fluktuationsraten und einem positiven Betriebsklima.

Daher ist es entscheidend, effektive Mitarbeiterbindungssysteme zu implementieren, die den Bedürfnissen der Mitarbeiter gerecht werden und eine positive Unternehmenskultur fördern. Instrumente und Umsetzungshilfen dazu, werden in der Projektgruppe diskutiert und in die Box überführt. Exemplarisch seien einige verschiedene Systeme und Strategien in diesem Artikel genannt.

Geballte Kompetenz

▼ ARBEITSORGANISATION UND ARBEITSUMFELD

Ein angenehmes und unterstützendes Arbeitsumfeld ist entscheidend für die Mitarbeiterbindung, die das Wohlbefinden der Mitarbeiter fördern. Ein positives Arbeitsumfeld trägt dazu bei, dass sich Mitarbeiter wertgeschätzt und motiviert fühlen. Dazu gehört nicht nur die physische Gestaltung der Arbeitsplätze, sondern auch die Organisation der Arbeitsabläufe. Flexible Arbeitszeiten, Homeoffice-Möglichkeiten und ergonomische Arbeitsplätze sind nur einige Aspekte. Auch Teamevents, ansprechende Sozialräume, Kantineangebote können hier genannt werden.

▼ PERSONALENTWICKLUNG

Die Möglichkeit zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung ist ein entscheidender Faktor für die Mitarbeiterbindung. Unternehmen sollten regelmäßige Schulungen, Workshops und Fortbildungsangebote bereitstellen, um das Fachwissen und die Kompetenzen ihrer Mitarbeiter zu fördern und zu erweitern. Dies zeigt nicht nur Wertschätzung, sondern motiviert die Mitarbeiter auch, sich aktiv in die Unternehmensziele einzubringen. Instrumente können u.a. interne Mentoringprogramme, Job Rotation oder Job Enlargement sein. Auch das Erreichen von Zusatzqualifikationen sowie regelmäßiges Feedback und Mitarbeitergespräche sind gute Ansätze.

▼ UNTERNEHMENSKULTUR

Eine positive und definierte Unternehmenskultur ist das Fundament für eine erfolgreiche Mitarbeiterbindung. Werte wie Respekt, Offenheit und Teamgeist sollten im Unternehmensalltag gelebt werden. Eine transparente Kommunikation und ein wertschätzendes Miteinander fördern das Vertrauen zwischen Mitarbeitern und Führungskräften und schaffen ein angenehmes Arbeitsklima. Zu einer positiven Unternehmenskultur tragen zudem Aspekte wie, transparente Unternehmenswerte und Führungsgrundsätze, eine einheitliche Führungsleitlinie, Work-Life Balance, social responsibility oder auch sustainability bei.

Eine Insellösung wird es nie geben. Letztlich ist es die Kombination verschiedener Systeme und Strategien, die zu einer langfristigen Bindung führt und das Unternehmen als attraktiven Arbeitgeber positioniert. In einer Zeit, in der Fachkräfte rar sind, ist es für Unternehmen unerlässlich, in die Mitarbeiterbindung zu investieren. Die Projektgruppe gibt einen Rahmen, um sich zu diesen Themen auszutauschen und Lösungsansätze zu erarbeiten. Durch die Fokussierung auf die relevanten Fragestellungen und mit der Toolbox bietet die IHK den Unternehmen wertvolle Unterstützung, um die Herausforderungen der Fachkräftesicherung aktiv anzugehen. Neue Mitglieder sind in der Projektgruppe immer herzlich willkommen. Dazu melden Sie sich bitte bei Rica Witt.

Die Fachkräfte-Service-Zentrale ist zentraler Ansprechpartner für Unternehmen, die Fachkräfte oder auch Auszubildende aus Drittstaaten, also jenseits der EU, beschäftigen wollen. Sie richtet sich aber auch an Bürgerinnen und Bürger aus Drittstaaten, die eine Ausbildung aufnehmen oder mit abgeschlossener Qualifikation in Mecklenburg-Vorpommern arbeiten möchten sowie deren Familien.

Während sich bisher Unternehmen und auch Personen aus Drittstaaten alleine auf den Weg zu einzelnen Behörden und Anerkennungsstellen machen mussten, begleitet sie nun eine zentrale Anlaufstelle.

Dazu arbeiten die Expertinnen und Experten des Wirtschaftsministeriums und der Zentrale Ausländerbehörde des Landes, der Bundesagentur für Arbeit, die Industrie- und Handelskammern und der Handwerkskammern Hand in Hand in einem Team zusammen. Ziel ist es, Kräfte und Kompetenzen zu bündeln und die bürokratischen Wege für den einzelnen Unternehmer von einer Behörde zur nächsten abzukürzen.

„Für die überwiegend kleinen und mittleren Unternehmen in unserem Land stellt die Fachkräfte-Service-Zentrale MV eine große Entlastung dar. Unternehmerinnen und Unternehmern fehlen neben ihrem Kerngeschäft die Ressourcen und Kapazitäten, um den Prozess der Fachkräfteeinwanderung durch alle zuständigen Stellen zu durchlaufen. Die Fachkräfte-Service-Zentrale bietet durch alle Kooperationspartner eine echte Dienstleistung für die Unternehmen und wird mit dazu beitragen, Bürokratie abzubauen, was zu einer spürbaren Entlastung auf Unternehmenseite führt“, sagte Klaus-Jürgen Strupp, Präsident der IHK zu Rostock am 16. Januar 2025 anlässlich der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung aller Beteiligten.

KONTAKT:

☎ 0385 588-15 599

info@fachkraefte-service-zentrale.de

www.fachkraefte-service-zentrale.de



IHK ZU SCHWERIN

Astrid Ludwig

☎ 0385 5103-422

ludwig@schwerin.ihk.de





Die duale Ausbildung ist ein zentrales Werkzeug zur Fachkräftesicherung und spielt eine entscheidende Rolle in der wirtschaftlichen Entwicklung. Die IHK zu Schwerin bietet umfassende Unterstützung für Schüler und Unternehmen, um die Weichen für eine erfolgreiche berufliche Zukunft zu stellen. Dabei ist die Ausbildung nicht als Sprint, sondern als Marathon zu verstehen. Durch innovative Angebote vor Ort, die Azubi-Botschafter und die Begabtenförderung wird nicht nur das Interesse an Ausbildungsberufen geweckt, sondern auch die Grundlage für eine nachhaltige Fachkräftesicherung gelegt. Gemeinsam können so die Herausforderungen des Fachkräftemangels gemeistert und die Zukunft der Wirtschaft gesichert werden.



IHK ZU SCHWERIN
Rica Witt
☎ 0385 5103-421
r.witt@schwerin.ihk.de

▼ FACHKRÄFTESICHERUNG DURCH AUSBILDUNG

Ein Schlüssel zur Zukunft

In Zeiten des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels wird die Sicherung von Fachkräften zu einer der zentralen Herausforderungen für Unternehmen und die Wirtschaft insgesamt. Eine der effektivsten Strategien zur Fachkräftesicherung ist die Ausbildung junger Menschen. Durch gezielte Ausbildungsprogramme können Unternehmen nicht nur ihre zukünftigen Mitarbeiter qualifizieren, sondern auch aktiv zur Entwicklung der Region beitragen.

▼ DIE ROLLE DER IHK

Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin (IHK) spielt eine entscheidende Rolle in der Berufsorientierung und Fachkräftesicherung. Sie bietet umfassende Beratungsangebote für Unternehmen und Schüler, um die Weichen für eine erfolgreiche berufliche Zukunft zu stellen. Die IHK unterstützt nicht nur bei der Suche nach geeigneten Ausbildungsplätzen, sondern auch bei der Entwicklung von Ausbildungsprogrammen, die den Bedürfnissen der Wirtschaft gerecht werden.

▼ DIE HERAUSFORDERUNG DER BERUFSORIENTIERUNG

Für viele Schülerinnen und Schüler ist die Wahl des richtigen Berufs eine der ersten großen Entscheidungen in ihrem Leben. Die Vielzahl an Ausbildungsberufen, dualen Studiengängen und Weiterbildungsmöglichkeiten kann schnell zu Verwirrung führen.

Oft fehlt es an klaren Informationen und einer strukturierten Herangehensweise, um die eigenen Interessen und Stärken mit den Anforderungen des Arbeitsmarktes in Einklang zu bringen. Diese Unsicherheit kann dazu führen, dass junge Menschen sich für einen Beruf entscheiden, der nicht zu ihnen passt, was langfristig sowohl für die Jugendlichen als auch für die Unternehmen nachteilig ist. Die IHK zu Schwerin bietet eine wertvolle Unterstützung in diesem Prozess. Sie fungiert als Schnittstelle zwischen Schulen, Unternehmen und den Jugendlichen und hilft dabei, die Orientierung zu erleichtern. Die Schülerinnen und Schüler können sich über verschiedene Berufsfelder informieren, ihre Fragen klären und wertvolle Tipps für ihre berufliche Zukunft erhalten.

Die IHK zu Schwerin bietet nicht nur Informationen zu Ausbildungsberufen, sondern auch zu den Anforderungen und Perspektiven in den jeweiligen Branchen.

▼ INNOVATIVE ANGEBOTE VOR ORT

Um den Bedürfnissen der jungen Menschen gerecht zu werden, entwickelt die IHK, oft in Zusammenarbeit mit Partnern und Unternehmen, kontinuierlich neue Angebote, die direkt vor Ort an den Schulen oder in der Nähe der Jugendlichen stattfinden. Dazu gehören beispielsweise Informationsveranstaltungen, Workshops und innovative Beratungsangebote, bei denen

die Schülerinnen und Schüler direkt mit Unternehmen und Ausbildern in Kontakt treten können. Diese Formate ermöglichen es den Jugendlichen, praxisnahe Einblicke in verschiedene Berufe zu gewinnen und sich aktiv mit den Möglichkeiten auseinanderzusetzen. Zusätzlich unterstützt die IHK zu Schwerin mit „Berufsorientierungsstunden- oder Tagen“, die in Schulen durchgeführt werden.

Im Unterricht erläutert die Kammer die diversen Möglichkeiten der dualen Ausbildung und stellt unterschiedliche Ausbildungsberufe und duale Studiengänge vor. Dabei geht sie auf die aktuellen Anforderungen an die Bewerber ein und stellt Ausbildungsunternehmen der Region vor. Begleitet wird die IHK zu Schwerin oftmals durch Personal- und Azubi-Botschafter, die den Schülerinnen und Schülern aus dem aktuellen Alltag berichten und Erfahrungen weitergeben.

▼ AZUBI-BOTSCHAFTER: VORBILDER FÜR DIE ZUKUNFT

Ein wichtiges Element in der Fachkräftesicherung sind die Azubi-Botschafter. Diese jungen Menschen, die sich in der Ausbildung befinden, fungieren als Vorbilder und Multiplikatoren. Sie berichten aus erster Hand von ihren Erfahrungen, Herausforderungen und Erfolgen in der Ausbildung. Durch ihre authentischen Geschichten können sie andere Schüler inspirieren und motivieren, ebenfalls eine Ausbildung zu beginnen. Die IHK zu Schwerin unterstützt die Azubi-Botschafter in ihrer Rolle und fördert deren Sichtbarkeit in Schulen und bei Veranstaltungen. Daher freut sich die IHK zu Schwerin, wenn noch mehr Betriebe bereit sind, Botschafter zu stellen. Die Azubi-Botschafter werden in einem Einführungsseminar auf ihre kommende Aufgabe vorbereitet. Das nächste Seminar findet am 03.06.2025 in der IHK zu Schwerin statt. Anmeldungen sind in Kürze möglich. Bei Fragen dazu, wenden sich die Unternehmen bitte an Rica Witt.

▼ BEGABTENFÖRDERUNG: WEITERBILDUNG NACH DER AUSBILDUNG

Die Fachkräftesicherung endet nicht mit dem Abschluss der Ausbildung. Um den sich ständig verändernden Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht zu werden, ist kontinuierliche Weiterbildung unerlässlich. Hier kommt die Begabtenförderung ins Spiel. Die IHK zu Schwerin bietet verschiedene Programme und Fördermöglichkeiten an, die es ehemaligen Azubis ermöglichen, sich nach ihrer Ausbildung weiterzubilden und zusätzliche Qualifikationen zu erwerben. Dies stärkt nicht nur die individuelle Karriere der Absolventen, sondern trägt auch zur langfristigen Sicherung von Fachkräften in der Region bei. Interessierte erhalten weiterführende Informationen beim Weiterbildungsteam der IHK zu Schwerin.

▼ FACHKRÄFTEEINWANDERUNG

Internationale Fachkräfte gesucht?

Das Projekt der DIHK Services GmbH „Hand in Hand for International Talents“ erprobt einen idealtypischen Prozess für die erfolgreiche Fachkräfteeinwanderung aus Drittstaaten in IHK-Berufen. Dafür werden im Ausland qualifizierte Bewerber mit Berufserfahrung, die langfristig in Deutschland leben und arbeiten möchten, rekrutiert und diese mit deutschen Unternehmen zusammengebracht. Dabei wird der ganze Prozess begleitet.

▼ DAS ANGEBOT FÜR UNTERNEHMEN

Gewinnen Sie einen neuen Mitarbeitenden und leisten Sie zugleich Pionierarbeit für die Fachkräfteeinwanderung der Zukunft! Das Projekt bietet deutschen Unternehmen ein ganzheitliches Angebot:

- ▶ Matching mit qualifizierten Fachkräften aus Brasilien, Indien und Vietnam
- ▶ Sprachliche Qualifizierung der Fachkraft bis zum zertifizierten B1-Niveau im Drittstaat
- ▶ Berufsanerkenntungsverfahren mit Initiierung, Begleitung und Kostenübernahme
- ▶ Bei Bedarf: Qualifizierungsplan, falls die Fachkraft eine teilweise Anerkennung erhalten hat
- ▶ Organisation von (digitalen) Vorstellungsgesprächen mit Dolmetscher

- ▶ Individuelle fachliche Betreuung zum Einwanderungsprozess im Ausland und in Deutschland
- ▶ Organisation des Visumprozesses
- ▶ Unterstützung bei betrieblicher und gesellschaftlicher Integration in den IHK-Pilotregionen.

An den Recruiting Days lernen Sie die internationalen Bewerber im digitalen Interview persönlich kennen. Schauen Sie doch einmal in den vorhandenen Bewerberpool! Vielleicht ist Ihre Fachkraft ja schon online dabei! Bundesweit kann jedes IHK-Unternehmen gegen die Entrichtung einer Pauschale eine Fachkraft über das Projekt rekrutieren – egal ob das Unternehmen bereits Erfahrungen im Bereich Auslandsrekrutierung gesammelt hat oder nicht. Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Projektteilnahme ist jedoch ein proaktives Engagement bei der Integration der neuen Kollegin oder des neuen Kollegen.



IHK ZU SCHWERIN

Astrid Ludwig

☎ 0385 5103-422

ludwig@schwerin.ihk.de



„Palmberg bildet in 12 Berufen aus, da aus unserer Sicht junge Talente die Zukunft gestalten. Durch praxisnahe Projekte, Nachhilfemöglichkeiten und individuelle Betreuung fördern wir aktuell 30 Auszubildende. Ein innovatives Arbeitsumfeld sorgt dafür, dass Lernen und Entwicklung optimal verknüpft sind. Zusätzlich bieten wir hohe Übernahmechancen in den unterschiedlichsten Bereichen.“

Jérôme Bähner, Palmberg
Büroeinrichtungen +
Service GmbH



▼ BIS ZU 90 PROZENT KOSTENÜBERNAHME MÖGLICH

Business-Kurs 2025

Erfolg im Unternehmertum erfordert nicht nur Visionen, sondern auch das richtige Know-how, um den stetigen Wandel am Markt zu meistern. Die Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Mecklenburg-Vorpommern unterstützt Selbstständige, Gründer und Unternehmer mit ihrem Weiterbildungsprogramm „Kompass2025“, um berufliche Herausforderungen gezielt anzugehen und langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben.

▼ MASSGESCHNEIDERTE WEITERBILDUNG FÜR UNTERNEHMER

Kompakt. Klar. Effektiv. Das „Kompass“-Programm bietet 6 Module.

- ▶ praxisorientiert
- ▶ berufsbegleitend
- ▶ ortunabhängig
- ▶ speziell auf die Bedürfnisse der Selbständigen zugeschnitten

Themen wie strategische Unternehmensführung, Controlling, Marketing, Personalmanagement oder rechtliche Grundlagen helfen dabei, die eigene Firma sicher durch komplexe Marktanforderungen zu steuern.

▼ DIREKTER NUTZEN FÜR DEN ARBEITSALLTAG

Die praxisnahen Inhalte ermöglichen es Teilnehmenden,

das Gelernte direkt im eigenen Betrieb umzusetzen. Ob es darum geht, die Finanzen effizienter zu steuern, die Kundenbindung zu stärken oder die eigene Rolle als Führungskraft zu schärfen – die Weiterbildung bietet konkrete Werkzeuge, die den Unternehmenserfolg stärken.

▼ NETZWERKEN UND AUSTAUSCH

Neben dem fachlichen Input profitieren Selbstständige und Unternehmer im „Kompass2025“-Programm auch vom Austausch mit Gleichgesinnten. Denn wir alle wissen, in Seminaren und Lehrgängen entstehen immer wieder wertvolle Kontakte, die Inspiration und neue Perspektiven für die unternehmerische Praxis eröffnen können.

▼ FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Gerade in einer Zeit, in der Digitalisierung, Fachkräftemangel und globale Märkte neue Herausforderungen stellen, bietet der „Kompass2025“ der VWA M-V die Möglichkeit, sich mit den nötigen Werkzeugen auszustatten, um auch in Zukunft erfolgreich zu bleiben.

Interessierte finden Details zu den Programmen, Terminen und Anmeldeöglichkeiten auf der Website der VWA M-V unter www.vwa-mv.de/kompass.



Führung & Management in der heutigen Zeit (#Digital)

Kommunikation & Kundenbeziehungsmanagement

Rechtliche & Compliance Fähigkeiten



Unternehmensentwicklung & Wachstum

Marketing & Vertrieb

Finanzen & Buchführung

▼ LEISTUNGEN IN DER BERUFAUSBILDUNG LOHNEN SICH

IHK vergibt Weiterbildungsstipendien

Die IHK zu Schwerin hat am 22. Januar 2025 erneut ein starkes Zeichen für die Förderung herausragender Nachwuchskräfte gesetzt. Insgesamt 16 Absolventinnen und Absolventen der Berufsausbildung, die in ihren Abschlussprüfungen durch außergewöhnliche Leistungen überzeugt haben, wurden in das „Weiterbildungsstipendium Berufliche Bildung“ aufgenommen.

„Sie gehören zu den Besten! Ihre Leistungen sind nicht nur ein Grund zur Freude, sondern auch ein Versprechen für die Zukunft – sowohl für Sie persönlich als auch für unsere regionale Wirtschaft,“ erklärte Ronny Freitag, Vizepräsident der IHK zu Schwerin, bei der feierlichen Aufnahme der neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten.

Das Weiterbildungsstipendium, das von der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung verwaltet wird, bietet den Teilnehmenden über drei Jahre hinweg finanzielle Unterstützung in Höhe von insgesamt 9.135 Euro. Diese Mittel können für berufliche Weiterbildungen wie Fachwirtkurse, Industriemeisterprogramme oder spezialisierte Zertifizierungen eingesetzt werden.

Freitag hob außerdem hervor, wie wichtig diese Investitionen in die Fachkräfte von morgen sind: „Die Herausforderungen der Zukunft – von Digitalisierung über neue Technologien bis hin zu veränderten Marktanforderungen – können wir nur mit motivierten und hochqualifizierten Fachkräften bewältigen. Mit diesem Programm setzen wir ein klares Zeichen: Berufliche Bildung lohnt sich und wir unterstützen diejenigen, die sich weiterentwickeln wollen.“

Die neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten haben ihre Berufsausbildung in Unternehmen des IHK-Bezirks Westmecklenburg absolviert und mit herausragenden Ergebnissen abgeschlossen. Sie qualifizieren sich somit nicht nur für das Weiterbildungsstipendium, sondern stehen auch beispielhaft für die Qualität der dualen Ausbildung in der Region.

„Die berufliche Weiterbildung ist ein wichtiger Baustein, um die Fachkräftebasis unserer Wirtschaft zu sichern“, so Freitag. „Wir brauchen in der Produktion junge Industriemeister, in der Projektsteuerung erfahrene Fachwirte und in der Gastronomie Spezialisten mit außergewöhnlichen Fertigkeiten. Die jungen Talente, die wir heute ehren, sind der Schlüssel zu dieser Zukunft.“

Die IHK zu Schwerin und ihre Partner in der Bildung stehen bereit, die neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten auf ihrem Weg zu begleiten. Die nächsten Schritte liegen nun bei den Teilnehmenden: „Nutzen Sie die

Möglichkeiten, die Ihnen das Stipendium bietet. Setzen Sie sich hohe Ziele, denn die Zukunft gehört denjenigen, die sich weiterentwickeln. Sie haben das Potenzial, Großes zu leisten – für sich selbst, für Ihre Unternehmen und für unsere Region“, so Freitag abschließend.

▼ INFORMATION

- ▶ Die IHK zu Schwerin setzt das Förderprogramm „Weiterbildungsstipendium“ im Auftrag der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung um.
- ▶ Seit dem Programmstart konnten über 580 Absolventen der dualen Ausbildung in einem jeweils 3-jährigen Förderzeitraum ihre berufliche und persönliche Handlungskompetenz erweitern.
- ▶ Dabei wurden bisher finanzielle Mittel in Höhe von über 1,3 Mio. Euro in Anspruch genommen.
- ▶ In diesem Jahr kommen 16 Absolventen und Absolventinnen hinzu (1 Prozent der Absolventen der Berufsausbildung eines Jahrganges).
- ▶ Im Jahr 2024 wurden ca. 70.000 Euro umgesetzt. Die gleiche Höhe ist für 2025 geplant.
- ▶ Inhaltliche Schwerpunkte von über 950 bisher durchgeführten Maßnahmen waren Lehrgänge zum Erwerb beruflicher Qualifikationen, Vorbereitungskurse auf Prüfungen der beruflichen Aufstiegsfortbildung sowie die Teilnahme an anspruchsvollen Bildungsmaßnahmen, die der Entwicklung fachübergreifender und allgemeiner beruflicher oder sozialer Kompetenzen oder der Persönlichkeitsentwicklung dienen.



IHK ZU SCHWERIN

Mathias Schmidt

☎ 0385 5103-411

schmidt@schwerin.ihk.de



▼ POTENZIALE DURCH BERUFLICHE NACHQUALIFIZIERUNG NUTZEN

IHK-Teilqualifikation

Auch wenn die Berufliche Bildung in Deutschland für hochwertige Berufsabschlüsse und hervorragend qualifizierte Fachkräfte steht: Der Mangel an Fachkräften ist in vielen Regionen und Branchen unverkennbar. Die Herausforderungen im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung nehmen weiter zu. Es ist erforderlich den Fokus neu auszurichten und für Personen mit beruflichem Potenzial, welches häufig ungenutzt bleibt, neue Wege in eine qualifizierte Beschäftigung zu ermöglichen. Vor diesem Hintergrund schaffen bundeseinheitliche Teilqualifikation eine Win-win-Situation: Für An- und Ungelernte bilden sie eine Brücke zum Erwerb eines Berufsabschlusses und Unternehmen können hierüber neue Fachkräfte gewinnen. Die IHK zu Schwerin leistet einen wichtigen Beitrag zur Fach- und Arbeitskräftesicherung in Mecklenburg-Vorpommern und hat das Angebot im Rahmen von Teilqualifizierungen neu ausgerichtet. Seit dem 01.01.2025 setzt die IHK zu Schwerin auf die bundeseinheitliche Durchführung von IHK-Kompetenzfeststellungen bei Teilqualifikationen.



IHK ZU SCHWERIN

Melanie Bruhn

☎ 0385 5103-412

✉ bruhn@schwerin.ihk.de

Umfangreiche Informationen dazu unter: www.ihk.de/schwerin, Dok.-Nr.: 16158

▼ WAS SIND TEILQUALIFIKATIONEN?

Teilqualifikationen (TQ) sind standardisierte Ausbildungsmodule, die es ermöglichen, berufliche Kompetenzen schrittweise zu erwerben. Alle TQ-Bausteine basieren auf anerkannten Ausbildungsberufen und spiegeln – werden sie komplett durchlaufen – den vollen Ausbildungsberuf wider.

▼ FÜR WEN SIND TEILQUALIFIKATIONEN GEEIGNET?

Teilqualifikationen richten sich vor allem an:

- ▶ Personen über 25 Jahre ohne Berufsabschluss
- ▶ Arbeitssuchende ohne abgeschlossene Berufsausbildung für die eine herkömmliche Berufsausbildung nicht mehr zielführend ist
- ▶ Beschäftigte, die sich weiterqualifizieren wollen
- ▶ Personen, mit nicht mehr arbeitsmarktlich verwertbaren Qualifikationen
- ▶ Personen mit Migrationshintergrund und guter Bleibeperspektive, die ihre beruflichen Chancen in Deutschland verbessern möchten

▼ WIE FUNKTIONIEREN TEILQUALIFIKATIONEN?

Ein vollständiger Ausbildungsberuf wird in mehrere TQ-Bausteine unterteilt, die jeweils eigenständig erlernt und absolviert werden können. Jeder TQ-Baustein dauert in der Regel zwischen drei und sechs Monaten und umfasst Theorie- sowie Praxisphasen. Zum Abschluss des TQ-Bausteins erfolgt eine Überprüfung der erlangten Kenntnisse und Fertigkeiten im Rahmen einer IHK-Kompetenzfeststellung.

▼ WAS SIND IHK-KOMPETENZFESTSTELLUNGEN?

Die IHK-Kompetenzfeststellungen werden in Anlehnung an die Standards einer IHK-Prüfung durchgeführt und orientieren sich an den Inhalten der zu Grunde liegenden Ausbildungsbausteine des Referenzberufes. Sie bestehen aus einem schriftlichen Teil und einem mündlichen bzw. praktischen Teil.

Durch die IHK-Kompetenzfeststellungen sollen die beruflichen Kompetenzen in den jeweiligen Bereichen des Ausbildungsbausteines erfasst werden. Sie dienen dem Abschluss einer Qualifizierungsmaßnahme nach dem Konzept der bundeseinheitlichen Teilqualifikation. Wird eine IHK-Kompetenzfeststellung erfolgreich durchgeführt, erhalten die Teilnehmer ein IHK-Zertifikat mit dem Ergebnis der IHK-Kompetenzfeststellung, der Dauer der Teilqualifikation sowie deren Ziele und Inhalte. Nach dem erfolgreichen Abschluss aller TQ-Bausteine zu einem Referenzberuf kann man zur Externprüfung bei der IHK zu Schwerin zugelassen werden und einen anerkannten Berufsabschluss erlangen.

▼ WELCHE VORTEILE BIETEN TEILQUALIFIKATIONEN?

- ▶ Modularer Aufbau: Man kann sich schrittweise qualifizieren, ohne eine komplette Ausbildung absolvieren zu müssen.
- ▶ Anerkennung: Die IHK-Zertifikate sind bundesweit anerkannt und verbessern die Chancen auf dem Arbeitsmarkt deutlich.
- ▶ Fördermöglichkeiten: Je nach individueller Situation können die Kosten über die Agentur für Arbeit oder andere Förderprogramme übernommen werden.

▼ FAZIT

Bundeseinheitliche Teilqualifikationen mit einer IHK-Kompetenzfeststellung sind eine hervorragende Möglichkeit, sich gezielt weiterzubilden oder nachträglich einen anerkannten Berufsabschluss zu erlangen. Sie bieten eine praxisnahe, flexible und anerkannte Alternative zur klassischen Ausbildung und sind besonders für Arbeitssuchende, Quereinsteiger oder Beschäftigte mit Weiterbildungswunsch attraktiv.



Bilanz für 2024

Die Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH (BMV) war auch im Geschäftsjahr 2024 ein starker regionaler Partner an der Seite der Unternehmen und stellte die Weichen für Investitionen in Mecklenburg-Vorpommern (MV). Insgesamt wurden 101 Bürgschaftsanträge positiv entschieden. Mit einem Kredit- und Beteiligungsvolumen in Höhe von 45,8 Mio. EUR wurden nicht nur wertvolle Investitionen im Land getätigt, sondern auch 2.003 Arbeitsplätze gesichert bzw. geschaffen. Gerade auch in wirtschaftlich angespannten Zeiten sind die Finanzierungshilfen der BMV stark nachgefragt. Die BMV tritt immer dann als Bürge für Unternehmen ein, wenn dieses Fremdkapital für ein Investitionsvorhaben oder Betriebsmittel benötigen, aber nicht genügend eigene Sicherheiten für einen Bankenkredit vorweisen können. Trotz des leichten Rückgangs im Vergleich zu 2023 bleibt jeder zusätzlich investierte Euro ein Motor für das Wirtschaftswachstum MV.



▼ STÄRKUNG DER ARBEITSPLATZ-SICHERHEIT IN MV

Die Ausfallbürgschaften und Garantien der BMV kamen auch hunderten Arbeitnehmern in MV zugute: Mit ihrer finanziellen Rücken- deckung trug die BMV dazu bei, dass 1.788 Arbeitsplätze bewahrt sowie 215 Arbeits- plätze neu geschaffen werden konnten. Dies entspricht einem leichten Rückgang von 8 Prozent gegenüber dem Jahr 2023, was angesichts der zuletzt steigenden Arbeitslo- senzahlen in MV auch als gesellschaftlicher Gewinn gewertet werden kann.

▼ 44 PROZENT DER ANTRÄGE SIND EXISTENZGRÜNDUNGEN

Die Förderung von neuen Existenzen durch Kreditbürgschaften und Beteiligungsga- rantien hat bei der BMV traditionell einen hohen Stellenwert. „Wir konnten erneut zahlreiche Existenzgründungen begleiten“, berichtet Dr. Thomas Drews, Geschäftsführer der BMV. Fast die Hälfte der genehmigten Bürgschaften fallen auf diesen Bereich. Mit 45 geförderten Existenzgründungen inklusive Nachfolgen sowie einem Kredit- und Betei- lungsvolumen von insgesamt 20,7 Mio. EUR wurde ein wesentlicher Impuls für die Grün- derszene gesetzt.

▼ BRANCHENVERGLEICH IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Bezogen auf die Wirtschaftszweige greifen der Dienstleistungssektor, das Handwerk und die Industrie am häufigsten und am umfangreichsten auf die Finanzierungshil- fen der BMV zurück. Über 14 Mio. EUR sind in den Dienstleistungsbereich gefallen. Das Handwerk und der Einzelhandel verzeichnen zusammen 19 Mio. EUR.

Dr. Thomas Drews, Geschäftsführer der BMV: „Unsere Förderbilanz 2024 zeigt: Durch gezielte Bürgschaften und Garantien stärken wir regionale Unternehmen, sichern hun- derte Arbeitsplätze und fördern nachhaltiges Wachstum und Nachfolgen.“

▼ ALLE RELEVANTEN ZAHLEN IM ÜBERBLICK:

- ▶ 101 Bürgschaften und Garantien über ins- gesamt 45,8 Mio. Euro übernommen
- ▶ ermöglichte Investitionsvorhaben im Gesamtwert von über 77,6 Mio. Euro
- ▶ Durchschnittliche Bürgschaftshöhe ran- giert mit über 453.000 Euro weiter auf hohem Niveau
- ▶ Zahl der gesicherten bzw. neu geschaf- fenen Arbeitsplätze ging gegenüber dem Vorjahr leicht zurück auf 2.003 Arbeits- plätze
- ▶ erfolgreiche Finanzierung von 45 Existenz- gründungen, davon 31 Gründungen im Rahmen von Unternehmensnachfolgen
- ▶ Dienstleistungsbereich, Handwerk und Industrie waren die gefragtesten Branchen

Die Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpom- mern GmbH (BMV) mit Sitz in Schwerin über- nimmt seit mehr als 35 Jahren Ausfallbürg- schaften für kurz-, mittel- und langfristige Kredite aller Art für wirtschaftlich zukunfts- trächtige Vorhaben in Mecklenburg-Vorpom- mern bis zu einer Gesamthöhe von 2 Millionen Euro. Seit Beginn der Geschäftstätigkeit hat die BMV über 8.500 Bürgschaften und Garantien für Finanzierungsmittel mit einem Volumen von rund 1,9 Milliarden Euro übernommen.

Diese haben erheblich dazu beigetragen, Investitionen in Mecklenburg-Vorpommern zu tätigen und Arbeitsplätze zu schaffen beziehungsweise zu erhalten. Auf diese Weise leistet die BMV einen wichtigen Bei- trag zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Von der Vision über zum Projekt.

3000 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM

BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Eigenes Fertigteilwerk
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 50 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON



IHR IHK-EVENT-PORTAL:

Seminare, Webinare,
Workshops und
Beratungen

Mehr Informationen unter:

www.ihk.de/schwerin/servicemarken/veranstaltungsportal



▼ NEUEINSTELLUNGEN

Personalkostenzuschüsse

Seit Dezember 2024 bietet das Land Mecklenburg-Vorpommern mit der Einstellungsrichtlinie Zuschüsse für die Einstellung von Mitarbeitern mit Meister- oder Hochschulabschluss in ausgewählten Branchen an. Das Land Mecklenburg-Vorpommern gewährt mit Unterstützung von Mitteln des Bundes kleinen und mittleren Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft Zuschüsse zu den Personalausgaben bei der Schaffung von zusätzlichen Beschäftigungsverhältnissen für Personal mit Hochschul- oder Meisterabschluss in technischen Fachrichtungen.

▼ FÖRDERBEDINGUNGEN

- ▶ Direkte Personalausgaben (Bruttolohn vor Steuern und gesetzliche Sozialausgaben) für neue und zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse im Unternehmen
- ▶ Der Arbeitsplatz muss sich im Land Mecklenburg-Vorpommern befinden
- ▶ Bezogen auf die neu eingestellte Person muss es sich um eine Ersteinstellung handeln oder der technische Hochschul-/Meisterabschluss darf bei Antragstellung nicht länger als drei Jahre zurückliegen

- ▶ Der Arbeitsvertrag muss unbefristet geschlossen werden (branchenübliche Probezeit möglich) und das monatliche Bruttogehalt bei Hochschulabsolventen mindestens 4.200,00 EUR und bei Meistern mindestens 3.800,00 EUR (bezogen auf 40 Std./Woche) betragen
- ▶ Die Zuwendungshöchstdauer beträgt 24 Monate ab dem Einstellungsdatum
- ▶ Der Zuschuss beträgt bis zu 50 % der zuwendungsfähigen Personalausgaben und ist je geschaffenen Arbeitsplatz begrenzt auf maximal 30.000,00 EUR in den ersten 12 Monaten ab dem Einstellungsdatum und maximal 15.000,00 EUR in den folgenden 12 Monaten

▼ WEITERE INFORMATIONEN UND ANTRAGSVERFAHREN

Die vollständige Richtlinie sowie die Antragsunterlagen sind auf der Web-Seite des Landesförderinstitutes unter www.lfi-mv.de abrufbar. Der formgebundene, vollständig ausgefüllte Antrag ist vor dem Vorhabenbeginn einzureichen. Als Vorhabenbeginn gilt der Abschluss des Arbeitsvertrages.

▼ ERP-DIGITALISIERUNGS-UND INNOVATIONSKREDIT

Neuer Förderzuschuss

Seit Februar 2025 bietet die KfW für die beiden Verwendungszwecke "Innovationsvorhaben" oder "Digitalisierungsvorhaben" im ERP-Digitalisierungs- und Innovationskredit einen ERP-Förderzuschuss in Höhe von 3 Prozent des ausgezahlten Kredits, maximal jedoch 200.000 EUR, an. Voraussetzungen für die Zuschussgewährung sind die Zusage und vollständige Auszahlung eines Programmkredits 380. Der Zuschuss ist vom Unternehmen gemeinsam mit dem Kredit bei der dem Finanzierungspartner (Hausbank) vor Ort zu beantragen. Mit dem ERP-Digitalisierungs- und Innovationskredit fördert die KfW den Finanzierungsbedarf (Investitionen und Betriebsmittel) ab 25.000 Euro im Zusammenhang mit einem Digitalisierungs- und Innovationsvorhaben mittelständischer Unternehmen und junger Unternehmen. Einige Beispiele für Digitalisierungsvorhaben:

- ▶ Vernetzung von ERP- und Produktionssystemen für die Produktion von Morgen (Industrie 4.0)
- ▶ Entwicklung und Implementierung eines IT- und/oder Datensicherheitskonzepts, um Unternehmensdaten erfolgreich zu schützen und Cyber-Attacken abzuwehren
- ▶ Digitale Plattformen, Apps und digitale Vertriebskanäle zum Aufbau digitaler Plattformkonzepte und des elektronischen Handels
- ▶ Additive Fertigungsverfahren wie 3D-Druck als neue innovative Produktionsmethode in der Fertigung
- ▶ Ausbau innerbetriebliche Breitbandnetze für eine höhere Datenübertragungsraten im Unternehmen
- ▶ und vieles mehr

Als innovatives Vorhaben gilt die Entwicklung neuer oder verbesserter Produkte, Prozesse oder Dienstleistungen. Als innovatives Unternehmen gelten z.B. Unternehmen mit einem überdurchschnittlichen Unternehmenswachstum, hohen Investitionen in Forschung und Entwicklung oder auch Unternehmen, die bereits eine Innovationsförderung erhalten haben. Weitere Informationen unter www.kfw.de



IHK ZU SCHWERIN

Frank Witt

☎ 0385 5103-306

witt@schwerin.ihk.de



▼ WIRTSCHAFT TRIFFT WISSENSCHAFT

Technologiekonferenz begeistert

Am 27. Februar 2025 veranstaltete die IHK zu Schwerin in Kooperation mit der Hochschule Wismar, dem InnovationPort Wismar und dem Open Factory Campus im InnovationPort Wismar eine Technologiekonferenz unter dem Motto „Gesucht – Gefunden“.

Diese Veranstaltung bot eine Plattform für Wissenschaftlerinnen, Unternehmer und Innovationsbegeisterte, um sich auszutauschen, neue Ideen zu präsentieren und wertvolle Kooperationen zu initiieren.

▼ KURZVORTRÄGE ÜBER INNOVATIVE PROJEKTE

In drei Vortragsblöcken wurden insgesamt 13 Projekte kurz und kompakt präsentiert. Die Themen reichten von der Digitalisierung in der TGA-Branche über autonome Rufbusse bis hin zur Kreislaufwirtschaft im medizinischen Labor. Besonders hervorzuheben sind innovative Ansätze zur Nutzung geothermischer Energie und die Entwicklung neuartiger Isolierpaneele, die die Energieeffizienz im Bauwesen verbessern sollen.

▼ KOOPERATIONSVERTRAG UND NETWORKING

Ein weiteres Highlight des Nachmittags war die Unterzeichnung eines Kooperationsvertrags zwischen der Hochschule Wismar und dem Wismarer Unternehmen SonoBeacon, das Produkte auf Basis von Echtzeit-

Strömungsanalyse entwickelt. Diese Kooperation soll den Wissenstransfer intensivieren und neue Innovationsmöglichkeiten eröffnen. Im Anschluss fanden angelegte Netzwerkgespräche statt, bei denen Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik über zukünftige Projekte diskutierten.

Die Technologiekonferenz 2025 verdeutlichte die essenzielle Bedeutung der Vernetzung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Die präsentierten Projekte zeigten das große Innovationspotenzial regionaler Akteure und luden zu weiteren Kooperationen ein. Die Vorfreude auf die nächste Technologiekonferenz 2026 ist groß, darin waren sich alle Beteiligten einig.



IHK ZU SCHWERIN

Dr. Dorothee Wetzig

☎ 0385 5103-307

wetzig@schwerin.ihk.de

▼ ZUKUNFT AKTIV MITGESTALTEN

Zukunftsfestival MV 2025

Die Zukunft Mecklenburg-Vorpommerns gestalten – das ist das Ziel des „Über Morgen – Zukunftsfestivals MV“. Im September 2025 kommen Akteurinnen und Akteure aus Wirtschaft, Bildung, Politik und Gesellschaft zusammen, um Lösungen für die Herausforderungen des Landes zu entwickeln. Nachhaltigkeit, Gemeinschaft und Partizipation – auf diese Prinzipien des MV-Zukunftsrats stützt sich das interdisziplinäre Festival. Es bietet Raum für branchenübergreifende Co-Kreation und die gemeinsame Arbeit an Zukunftsfragen.

▼ JETZT MITGESTALTEN!

Ab sofort werden Themen, Fragestellungen und Impulse gesucht, die das Zukunftsfestival bereichern. Wir möchten die Menschen, die Zivilgesellschaft, die Bildung und die Wirtschaft Mecklenburg-Vorpommerns stärken und dazu möglichst viele Perspektiven aus MV zusammenbringen:

► Nachhaltige Bildungskonzepte und eine Jugend, die aktiv ihre Zukunft gestaltet

- Enkeltaugliche Geschäfts- und Arbeitsmodelle für die Wirtschaft des Landes
- Raum für Demokratie und nachhaltige Veränderung in unseren ländlichen Räumen
- Resilienz und befähigende Future-Skills für eine stabile Gesellschaft.

Unser OFFENER AUFRUF läuft bis zum 16. Mai 2025. Wir freuen uns auf Impulse, kreativen Austausch und aktive Zukunftsgestaltende!

▼ HELFENDE HÄNDE GESUCHT

Wir suchen engagierte Unterstützerinnen und Unterstützer, die uns in der Organisation, Öffentlichkeitsarbeit, Social Media oder der Vernetzung unterstützen, sowie Sponsoren, die das Zukunftsfestival finanziell oder durch Sachleistungen fördern möchten. Mithelfen lohnt sich! Unser Zukunftsfestival erreicht 400 bis 500 Teilnehmende vor Ort und unsere landesweite Kampagne aktiviert Bürgerinnen und Bürger aus ganz MV. Interessiert? Jetzt Kontakt aufnehmen!

**ÜBER
MORGEN**

KONTAKT

Susan Springer

☎ 0385 3265020

hallo@zukunftsfestival-mv.de

http://zukunftsfestival-mv.de

Instagram: zukunftsfestivalmv

LinkedIn: zukunftsfestival-mv



▼ WONNEMAR RESORT SCHWERIN

Gesundheitsfürsorge

▲ Top-Trainer begleiten die Mitglieder bei Sport, Fitness und Kursen.

Ein gesundes Frühstück und Yoga, abtauchen im Solebecken und dann relaxen in der Sauna: Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) kann richtig attraktiv sein. Genau solche Angebote mit individuellem Zuschnitt unterbreitet Holger Schneider den Firmen der Region. Als Center Manager des WONNEMAR Schwerin Resort legt er großen Wert auf Gesundheitsfürsorge. „Wir möchten durch die Zusammenarbeit mit Unternehmen und Krankenkassen erreichen, dass noch mehr Menschen Fitness, Sport und Entspannung für sich priorisieren. Ein Team-Event, initiiert durch das BGM, kann einen guten Impuls geben, die eigene Gesunderhaltung zu fördern.“

Mehr als 800 Mitglieder des im Juni vergangenen Jahres eröffneten Studios KANTO FIT verfolgen dieses Ziel bereits bei ihren Trainingseinheiten oder Kursen. Auf einer Fläche von mehr als 1.000 Quadratmetern begleiten erfahrene Trainer die Aktiven. „Die bestehen-

den Angebote werden super genutzt. Weitere sind im Herbst dazu gekommen: So können Sportbegeisterte seither vier Tennisplätze nutzen. Auch der Spaß kommt nicht zu kurz. Unsere Bowlinganlage steht für Gruppen offen“, sagt Holger Schneider.

Für den WONNEMAR Resort-Standort am Schweriner Ellerried gibt es weitere Pläne. Die Arbeiten im Wonniland für Kinder kommen gut voran. Die Jüngsten dürfen sich ab April auf eine der größten Indoor-Rutschen im Norden freuen. „Unsere Gäste leben ihren Sport hier und wünschen sich natürlich die baldige Fertigstellung des Wellness-Bereichs und der kulinarischen Offerten. Leider sind wir baulich aufgrund einiger Probleme im Verzug. Mittlerweile laufen die Arbeiten wieder. Es geht Stück für Stück voran“, schätzt der Center Manager ein. Schwimmbekken, diverse Saunen, Sole und Naturteich machen perspektivisch die große Vielfalt der Wellness-Angebote komplett. Lasertec und Minigolf sorgen für Spaß bei gemeinsamen Stunden mit der gesamten Familie oder Freunden.

Inklusive des außerdem geplanten Hotelneubaus investiert die InterSPA Gruppe 50 Millionen Euro in der Landeshauptstadt. Zwölf Mitarbeitende haben schon jetzt im KANTO FIT einen neuen Arbeitsplatz gefunden. 70 werden es künftig allein im Centerbereich sein, sobald neben Sport und Fitness auch die Gesundheits- und Saunalandschaft ihre Gäste anlockt. Barbara Arndt

▼ ERFOLGREICHE KRISENSIMULATION

Training gegen Cyber-Attacken

Wie reagiert ein Unternehmen richtig, wenn es Ziel eines Cyberangriffs wird? Diese Frage stand im Mittelpunkt der Krisensimulations-Übung zur Cyber-Security, in der IHK zu Schwerin. Die Veranstaltung, organisiert von der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin in Zusammenarbeit mit der mata solutions GmbH und dem Landeskriminalamt Mecklenburg-Vorpommern (LKA), war ein voller Erfolg und stieß auf großes Interesse. In einer praxisnahen Simulation erlebten die Teilnehmenden hautnah, wie ein Krisenstab im Ernstfall einer Cyberattacke agiert und welche Schritte zur Schadensbegrenzung notwendig sind. In Kleingruppen unter der Betreuung von IT-Experten und Kriminalbeamten des LKA M-V wurde ein fiktiver Angriff durchgespielt – von der ersten Alarmierung bis hin zu strategischen Entscheidungen und Maßnahmen zur Bewältigung der Krise. Dabei wurde schnell deutlich, wie wichtig klare Abläufe, Kommunikation und eine strukturierte Reaktion in einer solchen Ausnahmesituation sind.

Begleitet wurde die Simulation durch einen Fachvortrag von Maik Schröder, Dezernatsleiter Cybercrime beim LKA M-V, der die Arbeit der Zentralen Ansprechstelle Cybercrime (ZAC) vorstellte und wertvolle Tipps für Unternehmen gab. In einer abschließenden Feedback-Runde teilten die Teilnehmer ihre Erfahrungen und erhielten konkrete Handlungsempfehlungen.

Mit dieser Veranstaltung wurde einmal mehr deutlich, dass Cybersicherheit eine der zentralen Herausforderungen für Unternehmen bleibt. Angesichts der positiven Rückmeldungen plant die IHK zu Schwerin bereits weitere Termine, um Unternehmen in der Region noch besser auf digitale Bedrohungen vorzubereiten.

Weitere Informationen zur Cyber-Sicherheit und zum Schutz der Wirtschaft im Allgemeinen, finden Interessierte auf unserer Internetseite www.ihk.de/schwerin unter der Dokumentennummer 3402864.



IHK ZU SCHWERIN

Thilo Krüger

☎ 0385 5103-514

✉ krueger@schwerin.ihk.de

▼ WELTLEITMESSE IN NÜRNBERG

Bio-Erfolg aus MV

Auf der diesjährigen BioFach - der Weltleitmesse für Bio-Lebensmittel - präsentierten sich die LFW Ludwigsluster Fleisch- und Wurstspezialitäten GmbH & Co. KG und die Biopark Markt GmbH mit einem umfangreichen Sortiment und innovativen Lösungen für bewussteren Fleischkonsum. Beide Unternehmen sind Mitglied des Biopark Verbandes.

Die LFW Ludwigsluster Fleisch- und Wurstspezialitäten GmbH & Co. KG ist einer der größten Bio-Fleisch- und Wurstproduzenten in Deutschland und nutzt die BIO-FACH in Nürnberg um direkt mit Kunden ins Gespräch zu kommen. „Wir präsentieren uns auf der diesjährigen BioFach, weil dies für uns die wichtigste Messe im Jahr darstellt und auch unseren Export-Kunden und kleineren Marktteilnehmern die Möglichkeit bietet, mit uns ins Gespräch zu kommen“, so Urte Warncke, Geschäftsführerin Vertrieb und Marketing der Ludwigsluster. Neben der bekannten Marke BioLust, die Brühwurst, Kochwurst, Rohwurst, Schinkenartikel, SB-Fleisch und Glasprodukte umfasst, präsentieren die Ludwigsluster auch die Marke BioBalance. Die BioBalance-Produkte bestehen zu 60 Prozent aus bestem Bio-Rindfleisch und zu 40 Prozent aus feinstem Bio-Gemüse, darunter Karotten, Paprika, Erbsenprotein und Zwiebeln. Dank dieser Mischung enthalten alle Produkte weniger als 10 Prozent Fett und bieten somit eine gesunde Option, den eigenen Fleischkonsum zu reduzieren.

Die Biopark Markt GmbH aus Malchin setzt auf eine naturnahe Bewirtschaftung und eine artgerechte Tierhaltung nach strengen Biopark-Richtlinien. Das Fleisch stammt ausschließlich von zertifizierten Öko-Betrieben aus Deutschland. Das Unternehmen beliefert nicht nur Großverbraucher, Handelsketten, Fleischereien, Caterer und Gastronomiebetriebe mit hochwertigen Bio-Fleischprodukten von Rind, Kalb, Schwein und Lamm. Ein besonderes Highlight des Messeauftritts ist das grasgefütterte Bio-Färsenfleisch, das mit seiner außergewöhnlichen Qualität beeindruckt. Bei der renommierten World Steak Challenge 2024 sicherten sich

die Malchiner in der Kategorie „World's Best Grass-Fed Sirloin“ den ersten Platz und wurde insgesamt drei Mal mit Gold ausgezeichnet.

Auf der BioFach 2025 wurden wieder über 3.200 Aussteller aus ca. 100 Ländern erwartet. Auch Mecklenburg-Vorpommern präsentiert sich auf der Bio-Weltleitmesse. Aus unserem Land sind vier Aussteller mit einem Gemeinschaftsstand vertreten. Neben der Biopark Markt GmbH, der Ludwigsluster Fleisch- und Wurstspezialitäten GmbH & Co.KG, der Qualitätsfleisch-Erzeugergemeinschaft Weidehof GmbH sowie der Biosanica GmbH sind noch weitere Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern vertreten, so etwa die Mecklenburger Landpute aus Severin, die Gläserne Molkerei aus Dechow und Arla Foods aus Upahl. Die meisten Unternehmen sind seit Jahren vertreten und präsentieren sich in Nürnberg gemeinsam mit den ökologischen Anbauverbänden.

▼ BIO-HINTERGRÜNDE

- ▶ Etwa 16 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche in MV wird nach den Prinzipien des ökologischen Landbaus bewirtschaftet - Bundesdurchschnitt beträgt 11,4 Prozent.
- ▶ Die Öko-Fläche hat im Jahr 2023 um 5.680 ha zugenommen
- ▶ 2024 wurden 208.686 Hektar in Mecklenburg-Vorpommern ökologisch bewirtschaftet
- ▶ 1.548 Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern sind bio-zertifiziert
- ▶ Jeder 4. Landwirtschaftsbetrieb in Mecklenburg-Vorpommern wirtschaftet ökologisch
- ▶ In der aktuellen Förderperiode (2023 - 2027) werden in Mecklenburg-Vorpommern ca. 230 Millionen Euro allein für die Honorierung der ökologischen Wirtschaftsweise zur Verfügung gestellt.
- ▶ Die Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, dass bis zum Jahr 2026 insgesamt 20 Prozent der landwirtschaftlichen Fläche in Mecklenburg-Vorpommern ökologisch bewirtschaftet werden.



IHK ZU SCHWERIN

Henner Willnow

☎ 0385 5103-312

willnow@schwerin.ihk.de

- ▼ René Prüße, Marketingmitarbeiter, Urte Warncke, Geschäftsführerin Marketing/Vertrieb, Ulrich Müller, Geschäftsführer/Inhaber (v.l.n.r.) zeigen bei der BioFach stolz die neuen Produkte der Ludwigsluster Fleisch- und Wurstspezialitäten.



Digitalisierungsumfrage

Längst ist die Digitalisierung eine Grundvoraussetzung für erfolgreiches Wirtschaften. Effiziente und systematisch durchdachte Workflows erleichtern zunehmend die Arbeit. Diese Potenziale beeinflussen den Ausbau des Digitalisierungsgrades im Unternehmen trotz schwieriger Umstände fortwährend positiv.

Dies geht aus der Umfrage, die die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) zusammen mit den Industrie- und Handelskammern in Mecklenburg-Vorpommern (IHKs in MV) im Dezember 2024 durchgeführt hat, hervor. So schätzen 79 Prozent der befragten Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern den Stand der Digitalisierung als befriedigend oder besser ein, dies stellt eine Verbesserung um 8 Prozentpunkte zum Jahr 2020 dar. Im Branchenvergleich schätzen insbesondere die Informations- und Kommunikationstechnik-Branche, Handelsunternehmen und die Finanzwirtschaft ihren Digitalisierungsgrad als gut ein, während sich kein klarer Zusammenhang mit der Beschäftigtenzahl der Unternehmen ablesen lässt.

▼ HERAUSFORDERUNGEN UNVERÄNDERT

Die Ergebnisse und Rangfolge der größten Hindernisse blieben im Vergleich zum Vorjahr weitgehend gleich. Mit der Einführung neuer Technologien geht weiterhin ein hoher Investitions- und Umstellungsbedarf in den

Unternehmen einher, der viel Zeit und Personalkapazität bindet. Bereits in den vergangenen Jahren war Zeitmangel ein erhebliches Problem; mit 57 Prozent steht dieser bei den Herausforderungen an erster Stelle und wird dicht von der Komplexität mit 50 Prozent gefolgt. Herausfordernd sind außerdem Sicherheitsrisiken für 45 Prozent der Befragten und die finanziellen Aufwendungen mit 44 Prozent, die mit der Digitalisierung verbunden sind. Dies betrifft die Anfangsinvestitionen für Anschaffung und Installation von Hard- und Software, die Weiterbildungsmaßnahmen für die Mitarbeiterschaft sowie Aufwendungen für Wartung, Aktualisierung oder Maßnahmen zur Datensicherheit. Gerade Kleinst- und Kleinunternehmen sind auf eine finanzielle Begleitung angewiesen. Die Wirtschaft fordert schlanke und effiziente Verfahren sowie eine niedrige Bagatellgrenze in einer neuen Digitalisierungsförderrichtlinie.

▼ KONSEQUENTER GLASFASERAUSBAU NOTWENDIG

Aber auch mangelnde Internetgeschwindigkeit wurde nach wie vor von den Unternehmen genannt. Über ein Drittel der teilnehmenden Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern gaben an, dass die aktuelle Verfügbarkeit von schnellem Internet am Standort des Unternehmens nach wie vor nicht dem tatsächlichen Bedarf entspräche. Dies verwundert nicht, geben drei von 10 Unternehmen an, maximal 50 Mbit/s nutzen zu können. Der konsequente Ausbau von Glasfaser- und Mobilfunknetzen bleibt somit entscheidend für einen höheren Digitalisierungsgrad der Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern. Immerhin können ein Viertel der Unternehmen mit einer Leitung von 1 Gigabit oder mehr aus dem Vollen schöpfen.

▼ UNTERNEHMEN KRITISIEREN DIGITALISIERUNG DER ÖFFENTLICHEN VERWALTUNG

Nicht zuletzt ist die umfassende Digitalisierung der Verwaltung ein weiterer Schlüsselbereich. Der Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung stellten die Unternehmen nach wie vor ein schlechtes Zeugnis aus. Drei von fünf Unternehmen bewerteten diese mit einer Schulnote 4 oder schlechter. Mangelnde Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung stellt für einige Unternehmen sogar ein Hindernis für die eigene Digitalisierung dar. Durchgängig digitale Verfahren, insbesondere für Unternehmen, sind unerlässlich.

Es ist daher aus Sicht der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin zu begrüßen, dass die Expertenkommission Förderwesen unter der Federführung des Finanzministeriums MV aktuelle Verfahren auf den Prüfstand stellt und schnell realisierbare Maßnahmen umgehend umgesetzt werden sollen. Gleichzeitig sollen neu hinzukommende Verfahren voll digitalisiert aufgesetzt werden.



IHK ZU SCHWERIN
Dr. Dorothee Wetzig
☎ 0385 5103-307
wetzig@schwerin.ihk.de

▼ GEPLANTE BAUMASSNAHMEN

Baukalender MV 2025

Am 11. März 2025 führte das Landesamt für Straßenbau und Verkehr M-V die Informationsveranstaltung 'Baukalender 25' durch. Die verschiedenen Ebenen der Straßenbauverwaltung berichteten dabei über die geplanten Baumaßnahmen des Jahres. Vorgestellt wurden Bau- und Erhaltungsmaßnahmen auf Bundesfern-, Bundes-, Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen sowie begleitender Radwege, in den Landkreisen und kreisfreien Städten.

Listen mit weiteren Detailinformationen der für dieses Jahr geplanten Maßnahmen finden Sie auf den Seiten des Landesamtes sowie der IHK zu Schwerin. Falls Sie durch eine der geplanten Maßnahmen negative Auswirkungen auf Ihr Unternehmen befürchten, kommen Sie gern frühzeitig auf uns zu.

Unter folgendem QR-Code finden Sie die Baustellenkarte M-V mit allen Maßnahmen, die aktuell durchgeführt werden.



IHK ZU SCHWERIN
Hannes Schubert
☎ 0385 5103-209
schubert@schwerin.ihk.de



▼ AKTUELLE REGELUNGEN

Kurzarbeitergeld

Die Bundesagentur für Arbeit informiert auf ihrer Internetseite ausführlich dazu, in welchen Fällen Kurzarbeitergeld beantragt werden kann. Während der Corona-Pandemie gab es Sonderregelungen, die nun nicht mehr gelten.

Der Arbeitgeberservice berät Unternehmen auch gern persönlich zu den aktuellen Regelungen und Möglichkeiten, um Kündigungen zu vermeiden und die Beschäftigten in den Betrieb zu halten.

Mehr Informationen unter: <https://www.arbeitsagentur.de/unternehmen/finanziell/kurzarbeitergeld-formen>

**BUNDESAGENTUR
FÜR ARBEIT**
Arbeitgeberservice
☎ 0800 – 4555520
(gebührenfrei)

▼ ERFOLGSRAUM ALTSTADT

Der Countdown läuft!

Pfiffige Geschäftskonzepte, interessante Neugründungen oder spannende Geschäftsentwicklungen aus unseren Innenstädten können noch bis zum 30. April beim Wettbewerb "Erfolgsraum Altstadt" eingereicht werden. Auch für engagierte Innenstadtinitiativen ist ein Preis ausgelobt.

Weitere Infos: www.erfolgsraum-altstadt.de



▼ KI ALS SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG?

Die Nutzung von künstlicher Intelligenz (KI) hat deutlich zugenommen. Damit haben viele Unternehmen ihre Pläne umsetzen können. So gaben 17 Prozent der Befragten im Jahr 2020 an, innerhalb der nächsten drei Jahre KI zu implementieren. Die kürzliche Umfrage ergab, dass 26 Prozent KI nutzen, dies stellt ein Plus von 16 Prozentpunkten zu 2020 dar.

Auch die Zahl der Unternehmen, die in den nächsten Jahren KI Einsatz planen, stieg auf 23 Prozent. Diese Zahlen verwundern nicht, da viele Gründe für den Einsatz von KI sprechen. So steht die neue zukunftsfähige Technologie nicht nur als Innovationsmotor, sondern auch für Effizienzsteigerung, Kostenersparnis und Anpassungsfähigkeit auf sich wandelnde Märkte und Kundenanforderungen.

Branchenübergreifend nutzen Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern KI insbesondere zur Erzeugung von Texten, Bildern und Audiodateien (78 % der Unternehmen, die KI nutzen). Darüber hinaus sind personalisierte Kundenansprache und Kundensupport (49 %) sowie Qualitätssicherung und Prozessüberwachung (40 %) wichtige Anwendungsbereiche der KI. Hierzu gehört auch die Arbeit in Echtzeitumgebungen und die Kollaboration mit Partnern bei der Umsetzung von Dienstleistungsangeboten.

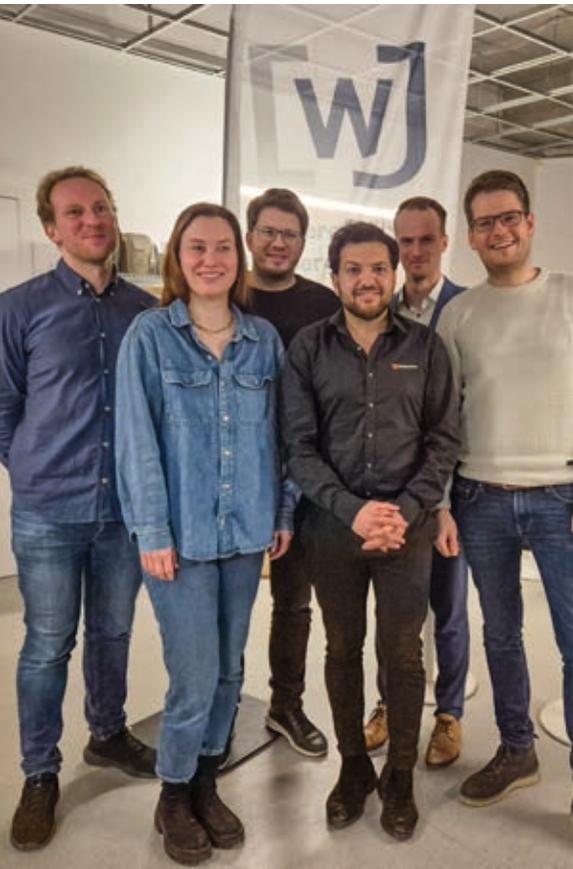
Der Anteil der Unternehmen, die IoT (20 %), Blockchain (12 %), Cloud-Datenspeicherung (64 %) oder VR/AR (8 %) nutzen, ist dagegen annähernd gleichgeblieben. Ebenfalls nur marginal gestiegen ist der Anteil der Unternehmen, die Robotik & Sensorik (2024: 10 %, 2020: 6 %) oder 3D-Druck (2024: 7 %, 2020: 3 %) bereits anwenden.

▼ CYBERSECURITY ALLGEGENWÄRTIGES THEMA

Rund ein Fünftel der teilnehmenden Unternehmen sieht sich von einer Cyberattacke betroffen, am häufigsten in Form von Erpressung oder Betrug. Die Reaktionen darauf fallen ähnlich aus wie in den Jahren zuvor.

So sichern neun von 10 Unternehmen ihre Unternehmensdaten mit regelmäßigen Sicherungskopien, gut zwei Drittel arbeiten mit Identitätsmanagement und über die Hälfte mit Richtlinien für ihre Mitarbeitenden. Deutlich an Bedeutung gewonnen haben Cyberversicherungen (2024: 26 %, 2020: 14 %) und sogenannte Penetrationstests (2024: 21 %, 2020: 6 %).

Weitere Ergebnisse der IHK-Digitalisierungsumfrage finden Sie auf www.ihk.de/schwerin



◀ Aktueller Vorstand der
Wirtschaftsjunioren

▼ NEUER VORSTAND

Wirtschaftsjunioren

Die Wirtschaftsjunioren bei der IHK zu Schwerin starten mit einem neuen Vorstand in das neue Jahr. Turnusgemäß übernehmen die neuen und wiedergewählten Mitglieder für zwei Jahre die Geschicke des Netzwerkes für junge Unternehmer/innen und Führungskräfte. Parallel tagte der WJ Senior Circle, der Förderverein der Wirtschaftsjunioren. Beide luden anschließend Vertreterinnen und Vertreter der IHK-Vollversammlung zu einem gemeinsamen Netzwerkabend in das CoWorking Café tisch, der Inhaberin Elisa Witt, ein. Elisa Witt gibt nach vier engagierten Jahren den Staffelstab des WJ-Vorsitzes an Richard Oling von der WEMAG AG weiter und verbleibt mit ihrer Tatkraft im WJ-Vorstand.

der-Sport-Aktionstag benefit. Die Wirtschaftsjunioren ehrten ihn für seine ehrenamtlichen Leistungen mit der Silbernen Juniorennadel des Bundes.

Der aktuelle Vorstand der Wirtschaftsjunioren Schwerin setzt sich zusammen aus:

- ▶ Richard Oling, WEMAG AG (WJ-Vorsitzender)
- ▶ Muhamed Alamed, Bergwerk IT
- ▶ Simon Kienle, Rücker Ostsee-Molkerei
- ▶ Gérard Kühnel, Mandarin Care
- ▶ Felix Lange, Langefreunde Design Studio
- ▶ Elisa Witt, CoWorking Café tisch

Des Weiteren stellt die IHK zu Schwerin mit Marco Woldt eine eigene Geschäftsstelle im Ludwig-Bölkow-Haus zur Verfügung. Aufgabe ist es, das Ehrenamt bei ihren Projekten sowie bei der Administration zu unterstützen. Damit möchte die IHK sicherstellen, dass das Ehrenamt sich ganz auf seine Projekte konzentrieren kann und die bürokratischen Erfordernisse durch das IHK-Hauptamt erledigt werden.



IHK ZU SCHWERIN

Marco Woldt

☎ 0385 5103-207

woldt@schwerin.ihk.de

Mit Julius Stahlenbrecher, Geschäftsführer der Heise Bürotechnik, wechselt ein engagiertes und jahrelanges Mitglied der Wirtschaftsjunioren satzungsgemäß zum WJ Senior Circle. Julius Stahlenbrecher führte mehrere Jahre den Vorsitz und verantwortete u. a. Projekte wie Ein Tag Azubi, das Schülerinnenquiz Wirtschaftswissen im Wettbewerb sowie den Kin-

Bild: Ricarda Kortas / Wirtschaftsjunioren

Impressum

Wirtschaftsmagazin der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin

Eigentümer und Verlag:

Industrie- und Handelskammer zu Schwerin

Postfach 1110 41, 19010 Schwerin

Ludwig-Bölkow-Haus

Graf-Schack-Allee 12, 19053 Schwerin

☎ 0385 5103-0

Fax: 0385 5103-999

info@schwerin.ihk.de

www.ihk.de/schwerin

Verantwortlich: Peter Todt

Redaktion: Andreas Kraus

Titelfoto: IHK/info@paperheroes.de

Prof. Dr. jur. Bodo Wiegand-Hoffmeister

Erscheinungstag: 01. April 2025

Verlag: maxpress agentur für kommunikation GmbH & Co. KG, Stadionstr. 1, 19061 Schwerin

☎ 0385 760520

anzeigen@maxpress.de

Druck: MOD Offsetdruck GmbH

Gewerestr. 3, 23942 Dassow

Druckauflage: 20.000 Exemplare

(I/2024: 20.000)

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Mitglieder der IHK zu Schwerin erhalten das Objekt im Rahmen ihrer Mitgliedschaft kostenfrei.

Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der IHK zu Schwerin. Im freien Verkauf beträgt der Bezugspreis pro Heft 1,50 Euro.

Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind und als solche kenntlich gemachte Zitate, geben nicht unbedingt die Meinung der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin wieder.

Die Redaktion behält sich das Recht zur Kürzung und Änderung aller Beiträge vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe (Belegexemplar erbeten).



Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V. (IVW)

Dieser Ausgabe liegt eine Vollbeilage des Internatsschuljahres Schloss Torgelow bei.

WERBEN Sie im Wirtschaftskompass

WIR ERREICHEN DIE ENTSCHIEDER IN WESTMECKLENBURG



Informationen und
Beratung unter:

Tel.: 0385 7 60 52-0
Fax: 0385 7 60 52-60
anzeigen@maxpress.de
www.maxpress.de

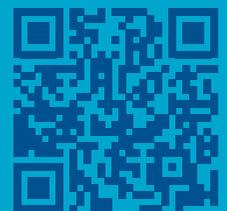
Druckauflage:
20.000 Exemplare



IHK Schwerin

WAS
WIR MAL
WERDEN
WOLLEN:
STOLZ AUF
UNS.

JETZT
#KÖNNENLERNEN



Ausbildung
macht mehr
aus uns

www.ihk-lehrstellenboerse.de